



**Island ist an diesem Mittwoch erster Gegner der DDR in der WM-Qualifikationsgruppe 3**

## **Dominanz der Gäste**

Ungewöhnliche Bilanz am 8. Spieltag unserer Oberliga: Lediglich zwei Gastgeber-Erfolge durch Spitzenreiter Dresden mit 5 : 1 über Cottbus sowie den FCK mit 4 : 2 gegen Aue. Jena, der 1. FCL und der HFC Chemie gewannen erstmals in dieser Saison auswärts.

## **Neue Spitzenreiter**

In beiden Liga-Staffeln gab es einen Wechsel an der Tabellenspitze. Fürstenwalde verdrängte Ludwigsfelde mit einem 2 : 1-Heimsieg, Suhle rückte nach einem 2 : 0 über Dresden II bei gleichzeitigen Punkteinbußen von Bischofswerda (2 : 3 in Riesa) und Dessau (0 : 0 in Böhlen) auf Platz 1.



## Ein Blick nach vorn, ein Blick zurück

Vierzig Jahre erfolgreiche Entwicklung des DDR-Sports; ein Blick nach vorn, ein Blick zurück ...

Der Kreis der Gäste, die am Montag vergangener Woche zu einer festlichen Veranstaltung anlässlich des 40. Jahrestages der Gründung unserer sozialistischen Sportorganisation im Berliner Schauspielhaus Platz genommen hatte, verkörperte einen repräsentativen Querschnitt durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Da waren die „Alten“, die Aktivisten der ersten Stunde, die 1948 die demokratische Sportbewegung mit aus der Taufe hoben und mit ihrem unermüdlichen Einsatz, ihrem unerschütterlichen Optimismus Grundsteine für die spätere Breiten- und Spitzenentwicklung legten.

Da waren die Übungsleiter, Trainer und Sportfunktionäre aus allen Bezirken unseres Landes, die über Jahrzehnte hinweg bemüht waren und sind, das Motto „Sport für alle“ zu realisieren oder aber Leistungsgrundlagen für internationale Bewährungsproben zu schaffen.

Und da wurden schließlich alle Goldmedaillengewinner der Olympischen Spiele 1988 begrüßt, die in Calgary und Seoul erneut die hohe Leistungsfähigkeit des DDR-Sports dokumentiert hatten.

Inmitten dieses Kreises, mit stürmischem Beifall begrüßt, der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates, Erich Honecker, begleitet von Willi Stoph, Vorsitzender des Ministerrates, Horst Sindermann, Präsident der Volkskammer, und weiteren Repräsentanten der Partei- und Staatsführung.

In seiner Ansprache führte Erich Honecker, der 1948 als 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ zu den Paten unserer Sportorganisation gehörte, aus: „Als vor vierzig Jahren die FDJ und der FDGB die Initiative für eine einheitliche, demokratische Sportbewegung ergriffen, ahnten selbst die kühnsten Optimisten nicht, welchen grandiosen Aufschwung Körperkultur und Sport unter unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht erreichen würden. Wir orientierten darauf, mit dem Sport der Gesundheit des Volkes zu dienen, die Leistungsfähigkeit zu fördern und zur allgemeinen demokratischen Erneue-

rung beizutragen. Damit begann ein neues Kapitel in der deutschen Sportgeschichte.“

Und: „Heute können wir mit Genugtuung feststellen, daß in unserer Deutschen Demokratischen Republik Wirklichkeit wurde, was wir uns vor vier Jahrzehnten vorgenommen hatten. Wir haben die Ideale und Hoffnungen mit Leben erfüllt.“

Und schon ein Blick in die Reihen der Gäste untermauerte diese Worte: Da saßen zum Beispiel Werner Schiffner, der einst Grundlagen für die heutige internationale Spitzenstellung unseres Radsports schuf, Prof. Dr. Dr. Joachim Weiskopf, der Präsident des Deutschen Kanusport-Verbandes der DDR, der im internationalen Verband eine verantwortungsvolle Funktion bekleidet, Kristin Otto, die sechsfache Goldmedaillengewinnerin von Seoul, und viele Ungenannte, die sich besondere Verdienste im Kinder- und Jugendsport erwarben oder für jene Millionenbreite unseres Sports sorgen, aus der letztlich die Leistungen höchsten internationalen Niveaus erwachsen.

Festredner Manfred Ewald, Präsident des DTSB der DDR, nannte stolze Zahlen: Allein 213 olympische Goldmedaillen wurden seit 1956 von DDR-Aktiven errungen, 3 492 Welt- und Europameisterschaftsmedaillen kommen dazu. Unser Sport kann sich, mit all seinen Teilbereichen, überall in der Welt sehen lassen!

Und er erfuhr auf jener Veranstaltung auch eine ganz besondere Würdigung: Erich Honecker heftete den Karl-Marx-Orden, die höchste Auszeichnung der Republik, an die Fahne des DTSB. Anerkennung, Dank – aber auch Verpflichtung für kommende Jahre, die 1989 mit dem 40. Jahrestag der Republik und der Abrechnung der „Sportstafette DDR 40“ einen weiteren Höhepunkt finden. Denn bei allem Stolz auf das Erreichte: Nicht alle Blühträume reifen, nicht alle sportlichen Wünsche gingen immer und überall in Erfüllung. Doch Optimismus, Mut und Beharrlichkeit vermögen viel zu erreichen; vierzig Jahre Geschichte unserer sozialistischen Sportorganisation lehrten es.

Der Blick zurück schärft auch den Blick nach vorn ...

HANS-GEORG ANDERS



Erich Honecker heftet den Karl-Marx-Orden an die Bundesflagge des DTSB der DDR, der dem Deutschen Turn- und Sportbund in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste bei der allseitigen Stärkung des sozialistischen Vaterlandes und der Entwicklung von Körperkultur und Sport in der DDR verliehen worden ist.



Herzliche Begrüßung vor dem Schauspielhaus durch die 800-m-Olympiasiegerin Sigrun Wodars.



Führende Vertreter unserer Partei- und Staatsführung sowie der Sportbewegung hatten in der ersten Reihe Platz genommen. Fotos: Schlage

### 3,7 Millionen DTSB-Mitglieder

- Die Basis der Sportorganisation erweiterte sich um 113 Grundorganisationen, 520 Sektionen und 693 Allgemeine Sportgruppen sowie 24 686 neue Mitglieder auf nunmehr 3 670 989.
- An Sportkursen nahmen über 25 000 Bürger in Stadt und Land teil.
- Die Bedingungen für das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ erfüllten 2,1 Millionen Bürger ab 16 Jahre.
- An den Bildungseinrichtungen des DTSB erhielten 11 500 Funktionäre des Sports eine Aus- und Weiterbildung.
- Die Sportler und Sportlerinnen der DDR leisteten in der volkswirtschaftlichen Masseninitiative zur Verschönerung und Pflege ihrer Sportanlagen 12 900 000 freiwillige Arbeitsstunden, die einem Wert von 18 Millionen Mark entsprechen.
- Anlässlich des 40. Jahrestages fanden 33 251 Olympia-Treffs statt, bei denen 4 830 000 Bürger sportlich aktiv waren.

### Weitere hohe Auszeichnungen

Anlässlich des 40. Jahrestages unserer sozialistischen Sportorganisation wurden verdienstvolle Funktionäre mit hohen Auszeichnungen geehrt. Unter ihnen auch zahlreiche Mitglieder des DFV der DDR.

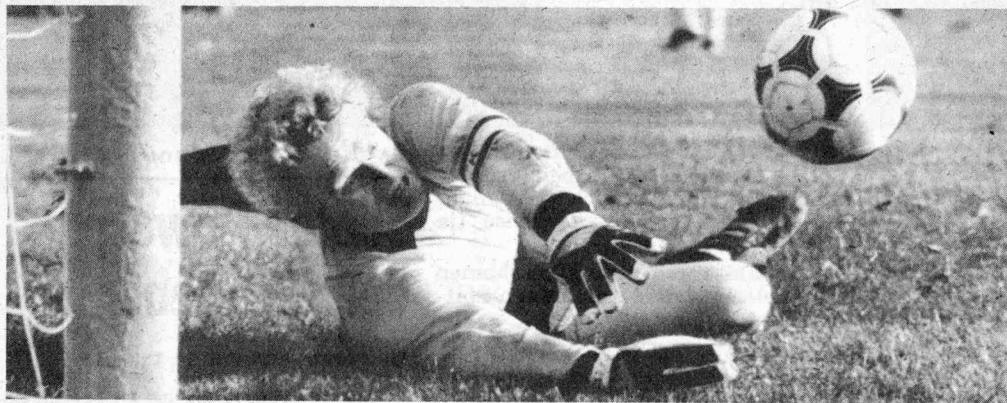
#### Die Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille erhielten:

- Werner Brumm, langjähriger verdienstvoller Sportfunktionär und fuwo-Mitarbeiter in Zwickau  
Martin Käseberg, Sektionsleiter der BSG Aufbau Riesa  
Alfred Lehnardt, Mitglied des BFA Schwerin  
Rainer Nachtigall, Redakteur im „Deutschen Sportecho“  
Ernst-Moritz Pahnke, Mitglied der Bezirksrevisionskommission Rostock des DTSB, ehemaliger Vorsitzender des FC Hansa Rostock  
Walter Schmidt, Bezirkstrainer Halle  
Hannes Schulze, langjähriger verdienstvoller Sportfunktionär  
Konrad Schulze, Mitglied des BFA Berlin  
Hans Staudtmeister, Sektionsleiter der BSG Kali Werra  
Heinz Weber, Geschäftsführer des BFA Dresden  
Horst Zipperling, Mitglied des KFA Berlin-Lichtenberg

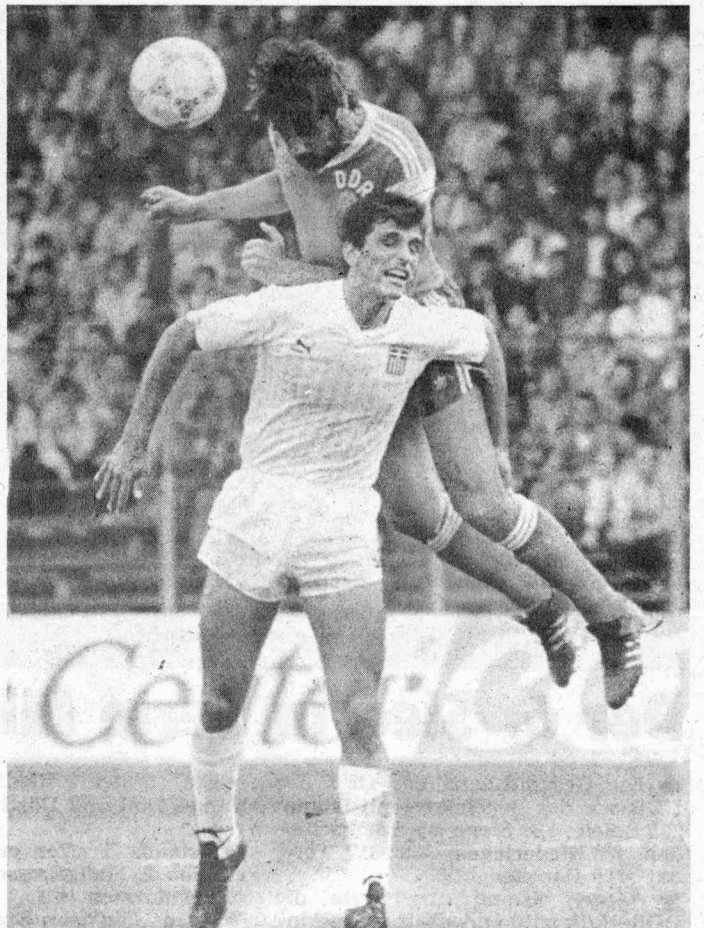


## Kühle Köpfe und heiße Herzen

- Mittwoch, 17 Uhr, Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, Berlin: Start unserer Nationalmannschaft in die WM-Qualifikation für ITALIA 90.
- Über die Konstellation und die Chancen in der Europagruppe 3 mit dem klaren Favoriten UdSSR, dem Vize-Europameister, mit Österreich, Island, der Türkei und der DDR-Elf ist in den vergangenen Wochen und Monaten viel geredet und geschrieben worden. Für zwei der fünf Teams gibt es 1990 die Fahrkarten zur Endrunde. Das Ziel unserer Auswahl: Italien.



Nach wie vor baut jeder Erfolg auf einer sicheren, fehlerfrei funktionierenden Deckung auf. Das wissen Torhüter Weißflog und Libero Stahmann, der rechts Mitropoulos im jüngsten Ländervergleich mit Griechenland überspringt.



Fotos: Thoß, Höhne

Auftaktspiele, zumal vor heimischem Publikum, haben zwar nicht unbedingt besondere Gesetze, aber sie tragen den Stempel der Ungewißheit, sind immer von innerer Unruhe begleitet. Vor dem Match mit den unberechenbaren Isländern wollen wir aber nicht um den heißen Brei herumrutschen: Ein Sieg und nur ein Sieg kann das Ziel unserer Nationalmannschaft sein. Daß das gegen die eckigen Recken von der Nordinsel kein Unterfangen im Vorbeigehen wird, versteht sich angesichts der zwei Unentschieden der Wikinger gegen die UdSSR und in der Vorwoche in Istanbul gegen die Türkei für jeden Fußballkenner von selbst. Bei der Bewältigung der Aufgabe kann es für die Burschen der DDR-Elf über neunzig Minuten nur das Motto geben: kühle Köpfe und heiße Herzen.

Kühle Köpfe in der Spielgestaltung und bei der Umsetzung taktischer Kalküle. Eben weil sich Islands Auswahl mit ihrer Zweikampfhärte und Kopfballstärke auf das Verteidigen des eigenen Gehäuses versteht, be-

darf es auf dem Feld, auf der Bank und vor allem auch auf den Rängen der Geduld, wenn nicht gleich ein erhoffter Führungstreffer gelingen sollte. Nur so verkehrt wäre es, mit der Brechstange den Erfolg zu suchen und dabei den zumeist von Sigurvinsson mit glänzenden 30-, 40-Meter-Pässen inszenierten Kontern Tür und Tor zu öffnen. Sicherheit in

### Von Jürgen Nöldner

der Hintermannschaft, ideenreiches Spiel im Mittelfeld mit überraschenden Pässen in die Tiefe und Aktionen über die Flügel mit temperierten Eingaben können allein das Erfolgsrezept für den Gastgeber sein. Unkluges Flanken in das Zentrum dagegen würde ein gefundenes Fressen für die Edvaldsson, Bergsson sein, von Minute zu Minute das ohnehin vorhandene Selbstbewußtsein der Isländer stärken.

Heiße Herzen beim Engagement und Einsatz. Leidenschaft ist gefragt, wenn das Ziel erreicht werden soll. Wer die letzten Tage unsere Nationalspieler bei der Vorbereitung beobachtete, spürte den Willen, das

Feuer, das in ihnen steckt. Das Wissen der älteren Spieler um die letzte Chance, bei einer WM-Endrunde in zwei Jahren dabeizusein, die Frische und das Unverbrauchte der Jüngeren ergänzen sich in der Mannschaft, „die als harmonisches Kollektiv für die höchste Aufgabe alles geben muß und wird“, urteilt DFV-Generalsekretär Wolfgang Spitzner. Nationale Meisterschaft und Pokal, auch der Europacup sind sicherlich gewichtige Blätter des Fußballs, doch die WM-Qualifikation ist durch nichts aufzuwiegen, ihr ist alles unterzuordnen.

Im Gegensatz zu normalen Länderspielen bleiben die Aufstellungsgeheimnisse bis eine Stunde vor dem Anstoß gehütet, um vielleicht doch einen überraschenden Joker aus der Tasche ziehen zu können. Auch Bernd Stange macht darin selbstverständlich keine Ausnahme, zumal einige nervliche und körperliche Blessuren erst im Abklingen begriffen sind. So aber könnte unsere Nationalmannschaft auf den Rasen laufen: Weißflog – Stahmann –

Kreer, Lindner, Döschner – Stübner, Raab, Ernst, Steinmann – Kirsten, Thom. Egal, wer die Nummern eins bis elf trägt, sie alle sollten unser und das Vertrauen des Publikums haben, das gerade in Erinnerung an das 1:1-EM-Spiel mit der UdSSR im vergangenen Herbst einen so vorzüglichen Ruf erwarb.

„Das Unmögliche verlangen, um das Mögliche zu erreichen. Die UdSSR ist trotz des Punktverlustes bei uns der haushohe Favorit und der Anwärter Nummer 1 auf einen WM-Endrundenplatz in Italien. Aber alle anderen streben den zweiten Platz an, der den Weg nach Italien ebnet. Auch wir“, umreißt der 46jährige Sigfried Held die Ambitionen der Isländer. „Für unsere Nationalmannschaft zerreißen wir uns“, erklärt Abwehrspieler Edvaldsson. Alles was Rang und Namen im isländischen Fußball hat und dabei zumeist in europäischen Ligen sein Geld verdient, stieß nach den Punktspielen des Wochenendes zur Mannschaft. Und diese Elf wird sich teuer verkaufen.

### Aus Norwegen ...

... kommt das Schiedsrichterkollektiv mit den Sportfreunden Halle, Aass und Nervik.

### Im DDR-Fernsehen ...

... wird am Mittwoch in der Sendung „Halbzeit“ des 1. Programms von 16.50 bis 18.50 Uhr sowie von 19.00 bis 19.25 Uhr sowohl DDR gegen Island als auch UdSSR gegen Österreich übertragen.

Von 22.00 bis 23.15 Uhr werden in „Sport spezial“ Ausschnitte von den beiden Spielen gesendet. Wiederholung am Donnerstag von 11.55 bis 13.10 Uhr.

## Die Aufgebote der Berliner Begegnung

### DDR

● **Torsteher:** Weißflog (Wismut Aue 32 Jahre/11 Länderspiele), Rudwaleit (BFC Dynamo 31/33).

● **Abwehrspieler:** Kreer (1. FC Lok 28/55), Lindner (1. FC Lok 23/6), Stahmann (1. FC Magdeburg 30/39), Schößler (1. FC Magdeburg 26/11), Döschner (Dynamo Dresden 30/32), Rohde (BFC Dynamo 28/37).

● **Mittelfeldspieler:** Raab (FC Carl Zeiss 29/19), Ernst (BFC Dynamo 26/46), Scholz (1. FC Lok 22/4), Steinmann (FCV 20/9), Stübner (Dynamo Dresden 23/33).

● **Angriffsspieler:** Sammer (Dynamo Dresden 21/6), Thom (BFC Dynamo 23/38), Doll (BFC Dynamo 22/13), Marschall (1. FC Lok 22/2), Kirsten (Dynamo Dresden 22/31).

### Island

● **Torsteher:** Sigurdsson (Brann Bergen, 28 Jahre/23 Länderspiele), Fridriksson (B 1909 Kopenhagen 24/15), Heidarsson (Vikingur Reykjavik 26/1).

● **Abwehrspieler:** Edvaldsson (Valur Reykjavik 31/55), Bergsson (Valur Reykjavik 23/23), Gislason (FK Moss 27/38), Sövar Jonsson (Valur Reykjavik 30/45), Örlýgsson (KA Akureyri 22/7).

● **Mittelfeldspieler:** Sigurvinsson (VfB Stuttgart 31/41), Thordarsson (IA Akranes 23/27), O. Torfason (Fram Reykjavik 29/32), Aruthorsson (Fram Reykjavik 23/20), Ormslev (Fram Reykjavik 30/31), Sigurdur Jonsson (Sheffield Wednesday 22/18).

● **Angriffsspieler:** Davidsson (Fram Reykjavik 20/3), Gudjohnsen (RSC Anderlecht 27/27), G. Torfason (KSC Genk 27/17), Askelsson (Thor Waterschei 23/21), Margerison (IBK Keflavik 26/35), Gretarsson (FC Luzern 26/22).

### Qualifikationsgruppe 3

● Bisher spielten:				
Island-UdSSR	1:1	(1:0)		
Türkei-Island	1:1	(0:0)		
1. Island	2	2	2:2	2:2
2. UdSSR	1	1	1:1	1:1
3. Türkei	1	1	1:1	1:1
4. DDR	—	—	—	—
5. Österreich	—	—	—	—
● Der weitere Terminplan:				
19. Oktober: UdSSR—Österreich				
19. Oktober: DDR—Island				
2. November: Österreich—Türkei				
30. November: Türkei—DDR				
12. April 1989: DDR—Türkei				
26. April: UdSSR—DDR				
10. Mai: Türkei—UdSSR				
17. Mai: DDR—Österreich				
31. Mai: UdSSR—Island				
14. Juni: Island—Österreich				
23. August: Österreich—Island				
6. September: Österreich—UdSSR				
6. September: Island—DDR				
20. September: Island—Türkei				
7. Oktober: DDR—UdSSR				
25. Oktober: Türkei—Österreich				
8. November: UdSSR—Türkei				
15. November: Österreich—DDR				





## Ins „Gebet“

genommen ...

Nationalmannschaftstrainer Bernd Stange im Gespräch mit Mittelfeldspieler Rico Steinmann vom FC Karl-Marx-Stadt, der sich seiner Verantwortung sicherlich voll und ganz bewußt ist, entscheidenden Einfluß auf die Strategie unserer Auswahl zu nehmen. Daneben Ulf Kirsten, von Ratschlägen seines Dresdner Trainers Reinhard Häfner begleitet. Was der Ex-Nationalspieler dem aktuellen Nationalspieler zu sagen hat, besitzt ohne Frage Hand und Fuß! Kirsten, zuletzt vor allem im EC in Superform, wird's beherzigen und gegen Island zu den Aktivposten zählen, wie wir alle hoffen!

Fotos: Kruczynski, Fritzsche



STATISTISCHES vor DDR gegen Island:

## Der 6. Sieg in Serie fällig?

● Die Gesamtbilanz des DFV der DDR vor der Begegnung mit Island: 273 Spiele, 128 Siege, 65 Unentschieden, 80 Niederlagen, 466 : 317 Tore, 321 : 225 Punkte.

● Gegen Island absolvierte die DDR-Nationalmannschaft bislang neun Spiele. Hier die Chronologie:

17. 7. 73  
2 : 1 (2 : 1) — Reykjavik/7 000  
19. 7. 73  
2 : 0 (1 : 0) — Reykjavik/7 000  
12. 10. 74  
1 : 1 (1 : 1) — Magdeburg/15 000  
5. 6. 75  
1 : 2 (0 : 2) — Reykjavik/10 000  
4. 10. 78  
3 : 1 (2 : 1) — Halle/12 000  
12. 9. 79  
3 : 0 (0 : 0) — Reykjavik/10 000  
8. 9. 82  
1 : 0 (1 : 0) — Reykjavik/3 000  
29. 10. 86  
2 : 0 (1 : 0) — Karl-Marx-Stadt/18 000  
3. 6. 87  
6 : 0 (2 : 0) — Reykjavik/10 000

Bilanz: 7 Siege, 1 Unentschieden, 1 Niederlage, 21 : 5 Tore, 15 : 3 Punkte.

● DDR-Torschützen waren Thom 4, Kreische 3, Hoffmann, Weber, Streich je 2 sowie Vogel, Pomme-

renke, Peter, Riediger, Kirsten, Minge, Doll und Döschner je 1 Treffer.

● Islands Treffer erzielten Sigurvinsson 2, Hallgrímsson, Edvaldsson und Petursson je 1.

● Sechs der neun Spiele fanden im Rahmen der III. EM 1974/76 (1 : 1, 1 : 2), der IV. EM 1978/80 (3 : 1, 3 : 0) und der VI. EM 1986/88 (2 : 0, 6 : 0) statt.

● Die WM-Bilanz der DDR-Auswahl nach Qualifikations- und Endrundentreffen: 45 Spiele (39 Qualifikation/6 Endrunde 1974 in der BRD), 21 Siege, 9 Unentschieden, 15 Niederlagen, 83 : 57 Tore, 51 : 39 Punkte.

● 20 Länder zählten seit 1957 zu unseren WM-Widersachern: Wales, CSSR, Ungarn, Niederlande, Österreich, Italien, Finnland, Albanien, Rumänien, Australien, Chile, BRD, Brasilien, Argentinien, Türkei, Malta, Polen, Jugoslawien, Luxemburg und Frankreich.

● Unser WM-Debüt erfolgte am 19. 5. 1957 im Leipziger Zentralstadion beim 2 : 1 (1 : 1) gegen Wales für die VI. WM-Endrunde 1958 in Schweden.

● 107 Akteure bestritten WM-Spiele für die DDR-Farben. An der Spitze Croy und Streich (je 19mal), Bransch, P. Ducke und Weise (je 16mal).

● Zu WM-Torschützenehren kamen 30 Spieler mit dem souveränen Spitzenreiter Streich (16 Tore).

● Selbsttore in WM-Spielen verschuldeten Curran (Australien) und Holland (Malta) gegen die DDR.

● 2 203 679 Zuschauer (49 113 Ø pro Spiel) wohnten unseren WM-Spielen bei.

● In 17 DDR-Städten trug die Nationalmannschaft bereits Länderspiele aus. Die Hauptstadt Berlin war 21mal Gastgeber mit dieser Bilanz: 10 Siege, 7 Unentschieden, 4 Niederlagen, 29 : 18 Tore, 27 : 15 Punkte.

● 3 454 Länderspielberufungen notierten wir für 28 Klubs und Gemeinschaften. Es folgte Dynamo Dresden mit 584 A-Elf-Nominierungen, gefolgt vom FC Carl Zeiss Jena (578), BFC Dynamo (433), 1. FC Lok Leipzig (387) und dem 1. FC Magdeburg (373).

● Unsere Länderspielbilanz des Jahres 1988: 6 Spiele, 1 Sieg, 3 Unentschieden, 2 Niederlagen, 7 : 8 Tore, 5 : 7 Punkte. Wir spielten gegen Spanien 0 : 0, Marokko 1 : 2, Rumänien 3 : 3, Bulgarien 1 : 1, Griechenland 1 : 0 und Polen 1 : 2.

Zweiter Streich Islands

## Spätes Powerplay der Gastgeber

● Türkei—Island 1 : 1 (0 : 0)

Türkei: Fatih, Recep (ab 57. Feyaz), Semih, Güneş, Mucahit, Gökhan, Oguz, Ridvan, Ünal, Tanju, Savas.

Island: Fridriksson, Gíslason, Edvaldsson, Arthorsson (ab 80. Askelsson), Bergsson, Margeirsson, Jonsson, Thordarsson, O. Torfason, G. Torfason, Gudjohnson.

Schiedsrichterkollektiv: Ovadya, Yesha, Sharic (alle Israel); Zuschauer: 28 634 am vergangenen Mittwoch im Ali-Semi-Yen-Stadion, Istanbul; Torfolge: 0 : 1 Thordarsson (63.), 1 : 1 Ünal (73.).

Das erste Pfeifkonzert mußte die isländische Gästelf bereits vor dem Anpfiff über sich ergehen lassen, denn schon beim Warmmachen wollten die gut 28 000 Besucher im ausverkauften Istanbul Stadion die Weichen für den erhofften Erfolg stellen. Um so überraschender, daß die eigenen Spieler nicht mit ähnlichem „Feuer“ vorerst zu Werke gingen, vielmehr schien auch beim Gastgeber Vorsicht angesagt. So gab es kaum packende Szenen zu registrieren. Bis zur 45. Minute, da wurde Savas im Strafraum gefoult — Strafstoß. Europas Torschützenkönig Tanju legte sich das Leder zurecht und scheiterte am isländischen Schlußmann, auch der Nachschuß wurde vergeben.

Nach gut einer Stunde fiel die nicht einmal unverdiente Führung für die Wikinger. Auf der linken Abwehrseite verdröbelten die Türken das Leder. Gíslason, einer der beiden Manndecker neben Edvaldsson, paßte den Ball nach innen, und Thordarsson, der aber ansonsten nicht groß auffiel, jagte die Kugel zum Führungstreffer in die Maschen. Der Rückstand weckte allerdings nun die Gastgeber auf. Sie inszenierten förmlich ein Powerplay in der isländischen Hälfte. Folgerichtig fiel auch der Ausgleich. Ridvans Schuß wurde fast als Bogenlampe abgefaßt, doch Ünal schoß den Ball aus spitzem Winkel volley ins Netz. Mehr aber ließen die Isländer, die in dem überall auftauchenden Gudjohnson und in den beiden Abwehrspielern Edvaldsson und Bergsson ihre stärksten Kräfte besaßen, mit Glück und Geschick nicht zu. So machte sich in der türkischen Elf, in der Mittelfeldspieler Ünal und die rechte Angriffsspitze Ridvan am auffälligsten agierten, nach dem Abpfiff doch eine gewisse Enttäuschung breit.

## Zwei Fixpunkte — und wer sonst noch?

Das gab es noch nie im österreichischen Auswahl-Fußball: Exakt eine Woche vor der Kiewer Partie zog der Kader ins Grand-Hotel, das unmittelbar neben dem Prater-Stadion liegt. Schon vor Monaten hatte Teamchef Josef Hickersberger darauf bestanden, seine Schützlinge längerfristig als gewohnt unter seine Fittiche zu nehmen.

Unsere Auswahl wird mit 17 Aktiven anreisen. Entgegen allen Gepflogenheiten gab Hickersberger vor der Abreise jedoch nicht bekannt, wie er sich die Formation im Dynamo-Stadion vorstellt. Mit der Bemerkung, lediglich Torhüter Lindberger sowie Libero Weber stünden für ihn als Fixpunkte fest, verärgerte er natürlich die Journalisten. Ohne seinem Urteil vorzugreifen: Wesentliche Veränderungen gegenüber dem jüngsten Prager 2 : 4 sind nicht zu erwarten. Zumal es in der letzten Dienstag/Mittwoch durchgeführten Meisterschaftsrunde erfreulicherweise keine Ausfälle gab.

Verwundert darüber, daß der beim olympischen Fußballturnier in Seoul zu den besten Spielern des Goldmedaillengewinners zählende Dobrowolski nicht im UdSSR-Aufgebot geführt wird, meinte Hickersberger: „Wir wollen dem Favoriten alle nur verfügbaren Kräfte entgegenhalten.“ Was darunter zu verstehen ist, wird sich zeigen!

WILHELM WURM



Mit Skepsis verfolgen ÖFB-Teamchef Josef Hickersberger und sein Assistent Friedel Koncilia die mißlungene Abwehr von Torhüter Lindberger vor dem 0 : 1 durch Griga in Prag gegen die CSSR. Wie sieht es beim WM-Einstand am Mittwoch in Kiew aus? Foto: Thomas



## KARL WOLF

(Wismut Aue)

● Geb. 27. 5. 1924, Bernsbach; Mittelfeldspieler; 10 Länderspiele (1954/57; 3× WM/Q 1958); 216 Punktspiele (33 Tore).



Unter dem unmittelbaren Eindruck so manch großer Enttäuschung in unserem Fußball kann ich mich, ausgehend von den bei Wismut gesammelten Erfahrungswerten, nur in diese Richtung äußern: Beweist Zusammenhalt und Moral! Und das Wichtigste: In der Startphase der Qualifikation darf keinesfalls, was leider immer wieder der Fall war, an Boden verloren werden. Niemand darf sich in der Verantwortung für die Leistung hinter dem anderen verstecken, muß vielmehr die eigene Persönlichkeit einfließen lassen. Wie oft war und ist das leider nicht der Fall. Wer diese Bereitschaft nicht aufbringt, darf keinesfalls darauf spekulieren, mit Glacéhandschuhen angefaßt zu werden. Ehrliche, harte Kritik ist immer noch der beste Weg, um Spieler herauszufordern. Darauf kommt es an. Begreifen sie es, dann sind sie durchaus in der Lage, internationalen Ansprüchen zu genügen.

## Wenn alle das Beste geben ...

Achtmal bisher in der Qualifikation, doch leider nur einmal in die Weltmeisterschafts-Endrunde vorgestoßen. Das war 1974 in der BRD. Diese Negativ-Bilanz soll und wird unsere Nationalmannschaft vor dem unmittelbar bevorstehenden Start gegen Island zur Teilnahme an ITALIA 90 jedoch nicht im geringsten belasten. Sie weiß viele mobilisierende Kräfte hinter sich. Unter ihnen auch und vor allem ehemalige Nationalspieler, die in jenen Ausscheidungsspielen mitwirkten. Acht von ihnen drücken auf dieser Seite ihre Wünsche und Hoffnungen aus. Tenor bei aller Unterschiedlichkeit in der Aussage: Wenn alle das Beste geben, ist das Ziel zu erreichen!

## JOACHIM STREICH

(1. FC Magdeburg)

● Geb. 13. 4. 1951, Wismar; Stürmer; 102 Länderspiele/Rekord-internationaler (1969/84; 15× WM/Q, 14 Tore, 4× WM/E, 2 Tore 1974, 1978, 1982, 1986), 55 Tore (Rekordschütze); 378 Punktspiele (229 Tore/Rekord), Fußballer des Jahres 1979, 1983.



Vielleicht stehe ich im Gegensatz zu vielen, aber ich halte unsere Gruppe nicht für leicht. Mein Wunsch aus eigener Qualifikationserfahrung ist ein Volldampfstart! Auf Siege ohne Bedeutung, wenn der Kuchen schon gegessen ist, sollten wir nicht scharf sein. Eine WM-Qualifikation ist immer etwas ganz Besonderes. Sich unter die Besten der Welt spielen zu können, da ist jedes Spiel ein absoluter Höhepunkt. Mit dieser Einstellung muß jede Begegnung bestritten werden, denn niemand hat Zeit für später. 14 ergebnislose Jahre seit unserer Endrundenteilnahme von 1974 sind lange genug. Da wird es höchste Zeit, bei der Messe der Besten wieder dabei zu sein.

## GUNTHER WIRTH

(FC Vorwärts)

● Geb. 9. 1. 1933, Dresden; Linksaußen; 28 Länderspiele (1954/62; 6× WM/Q 1958, 1962; 2 Tore), 11 Tore; 243 Punktspiele (57 Tore).

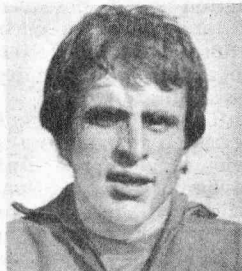


Gradmesser für die Leistungsfähigkeit des Fußballs jedes Landes ist und bleibt nun einmal, wie sich die betreffende Nationalmannschaft bei Endrundenturnieren der WM und der EM ins Gespräch bringt. Und da sieht es natürlich sehr traurig aus, wenn ich an unsere Bilanz denke. Als wir seinerzeit, 1957, Wales bezwangen, geschah das unter diesem Aspekt: Über Kampf zu Spiel und Sieg. Die zweite Erkenntnis, die sich daraus ableitete: Wir vermochten diese Leistung leider nicht zu wiederholen, weil wir – schon eine Woche darauf beim Brnoer 1 : 3 gegen die CSSR – viel zu ängstlich an unsere Aufgabe herangingen, keinerlei Selbstvertrauen besaßen. Daß in der bevorstehenden Qualifikation bis zum Umfallen gekämpft wird, setze ich voraus. Wichtig ist, daß ein guter Stil ohne überzogene taktische Zwänge hinzukommt. Dann könnten wir nach '74 wieder dabei sein.

## JÜRGEN CROY

(Sachsenring)

● Geb. 19. 10. 1946, Zwickau; Torhüter; 94 Länderspiele (1967/81; 13× WM/Q, 6× WM/E 1970, 1974, 1978); 372 Punktspiele, Fußballer des Jahres 1972, 1976, 1978.



Das Startspiel gegen Island muß gewonnen werden, unter allen Umständen! Unsere Mannschaft darf sich dabei, um ihr taktisches Konzept überzeugend durchzusetzen, keinesfalls von den jüngsten Achtungserfolgen des für seine Kampfkraft hinreichend bekannten Partners beeindrucken lassen. Sie muß sich des weiteren völlig darüber im klaren sein, daß sie nach dem Punktverlust der favorisierten sowjetischen Elf zunächst erst einmal psychologisch in der Vorhand ist. Darauf gilt es bei erforderlicher Leistungskontinuität aufzubauen. Maßstab für die anlaufende Qualifikation muß auf jeden Fall die beim Berliner Remis gegen die UdSSR demonstrierte Willensbereitschaft in Verbindung mit höchstmöglicher Homogenität sein. Davon gilt es in den gesamten Spielen dieser Runde immer wieder auszugehen.

## HANS-JÜRGEN DÖRNER

(Dynamo Dresden)

● Geb. 25. 1. 1951, Görlitz; Libero; 100 Länderspiele (1969/85; 14× WM/Q 1978, 1982, 1986), 9 Tore; 392 Punktspiele (65 Tore), Fußballer des Jahres 1977, 1984, 1985.



Den Meinungen vieler Experten, die DDR-Auswahl habe für die 90er WM-Teilnahme eine verhältnismäßig günstige Chance, möchte ich nicht widersprechen. Ich sehe das nicht anders. Allerdings, auch zu meiner Zeit, als wir uns auch in Griffweite der Tickets sahen, zur WM oder EM sogar zu Hause mal gegen Polen, mal gegen die Niederländer alles klar machen konnten, ging es noch schief! Ich bin gewiß, auch diesmal packen wir es nur, wenn als Grundvoraussetzung jeder Spieler in jedem Spiel, auch gegen die vermeintlichen Außenseiter, bis an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit geht. Vorwiegend mit spielerischem Bemühen an das große Ziel zu kommen, wäre kein Konzept. Leidenschaft, Kampfgeist, selbstloser Einsatz sind die Trümpfe, die es zuallererst zu ziehen gilt. Und was Island betrifft, da muß zum Auftakt einfach ein Sieg her!

## EBERHARD VOGEL

(FC Carl Zeiss)

● Geb. 8. 4. 1943, Altenhain; Linksaußen; 74 Länderspiele (1962/76; 9× WM/Q, 3 Tore, 1966, 1970, 1974; 3× WM/E 1974), 25 Tore. 440 Punktspiele (Platz 1 „ewige“ Bestenliste), 188 Tore. Fußballer des Jahres 1969.



Wir sind in der 66er Qualifikation in einer Dreiergruppe an den Ungarn gescheitert, an denen wir damals trotz einiger guter Spiele und einem 1 : 1 in Leipzig, bei dem mir nach einer guten Viertelstunde der Führungstreffer gelang, nicht vorbeigekommen sind. Nun in einer Fünfergruppe ist mit der UdSSR zwar erneut der Favorit gegeben, aber den zweiten Platz sollten wir unbedingt erreichen. Ich bin optimistisch. Schließlich haben wir in der jüngsten EM-Vorrunde der UdSSR-Elf beim 0 : 2 in Kiew und vor allem beim 1 : 1 in Berlin sehr gut Paroli geboten. Daran muß nun mit Selbstvertrauen und Angriffsmut angeknüpft werden. Gegen die sogenannten Kleinen darf man sich keinen Ausrutscher erlauben. Wir müssen also mit einem Sieg über Island starten!

## BERND BRANSCH

(HFC Chemie)

● Geb. 24. 9. 1944, Halle; Verteidiger, Libero; 72 Länderspiele (1967/76; 10× WM/Q, 2 Tore, 6× WM/E 1970, 1974), 3 Tore; 317 Punktspiele (43 Tore), Fußballer des Jahres 1968, 1974.

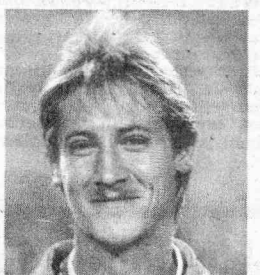


1974 waren wir endlich bei einer Weltmeisterschafts-Endrunde dabei. Unsere Auswahl besaß schon eine gehörige Erfahrung und hatte sich als Kollektiv eingespielt. Immerhin stand zwei Jahre zuvor ein Großteil der Spieler in unserer Olympiaauswahl. Das dramatische Geschehen fand seine Zuspitzung im Spiel gegen Rumänien in Leipzig vor einer leidenschaftlichen Kulisse. Zwei Tore nach Freistößen gelangen mir – meine wichtigsten. Unsere Nachfolger sollten sich daran erinnern, denn die Schwere der Aufgabe scheint mir identisch mit der diesmaligen zu sein. Darum kommt dem Auftaktspiel besondere Bedeutung bei, weil auch ich mit Island nicht immer die besten Erfahrungen gemacht habe. Wer zur Weltmeisterschaft will, muß vor allem, wie wir damals, die Heimspiele gewinnen. Dafür müssen alle alles geben.

## RONALD KREER

(1. FC Lok Leipzig)

● Geb. 10. 11. 1959, Leipzig; Abwehrspieler; 55 Länderspiele (seit 1982; 7× WM/Q, 1 Tor, 1986), 2 Tore. 199 Punktspiele (9 Tore).



Für mich ist es die zweite WM-Qualifikation und auch die letzte Chance, bei der Endrunde einer Weltmeisterschaft dabeizusein. Gegen Jugoslawien sind wir mit einem 2 : 3 gestartet und am Ende fehlte uns dann wieder einmal ein Punkt für die Qualifikation. Wir glaubten, gegen Jugoslawien „auf Teufel komm raus“ stürmen zu müssen und liefen in die Konter. Das darf uns diesmal nicht passieren, obwohl wir natürlich wissen, daß das erste Spiel wie alle Heimpartien gewonnen werden muß. Die Stimmung in unserer Mannschaft ist prächtig. Und ich kann versprechen, daß jeder von uns, der am Mittwoch auf den Platz laufen wird, sein Bestes geben wird. Die Isländer zu unterschätzen, haben wir keinen Grund, dafür sprechen schon allein die beiden Unentschieden gegen die UdSSR und die Türkei. Aber wir sind optimistisch und wollen es packen.





Auf verlorenem Posten, obgleich in mancher Situation noch Retter in allerhöchster Not: BFC-Torhüter Rudwaleit, Burgsmüller gegen Rohde sowie Bratseth gegen den am Boden liegenden Küttner spielen in der weiteren Szene die Angriffsbereitschaft aus, die typisch für Werders Stil war. Fotos: Schlage



Das Trauma des 0 : 5-Debakels:

## In der Weser Kopf unter

Von Jürgen Nöldner

● EC I, Rückspiel der 1. Runde: SV Werder Bremen–Berliner FC Dynamo 5 : 0 (1 : 0)

Werder (grün-weiß):		Trainer: Rehagel	
Kutzop 6	Otten 7	Reck 5	Borowka 6
Schaaf 8	Votava 7	Bratseth 8	Hermann 8
Riedle 8		Meyer 8	Burgsmüller 6
●			
Thom 2	Pastor 2	Doll 2	
Ernst 4	Küttner 3	M. Schulz 3	
Köller 4	Reich 4	Herzog 4	
	Rohde 4		
	Rudwaleit 6		

**BFC (weingrot):** Trainer: Bogs  
**Auswechslungen:** Werder: Wolter 3 (ab 73. für Meyer); BFC: Ksienzyk 1 (ab 78. für M. Schulz), Anders 1 (ab 81. für Pastor).  
**Torfolge:** 1 : 0 Kutzop (23./Foulstoß), 2 : 0 Hermann (55./Volleyschuß), 3 : 0 Riedle (62.), 4 : 0 Burgsmüller (71./Kopfball), 5 : 0 Schaaf (90.). — **Zuschauer:** 23 542, Weser-Stadion am vergangenen Dienstag (unter Flutlicht), Bremen.  
**Torschüsse:** 15 : 2 (7 : 2); verschuldete Freistöße: 18 : 23 (8 : 11); Eckbälle: 15 : 0 (6 : 0); Chancen: 16 : 2 (8 : 2); Abseits: 12 : 1 (4 : 1); Verwarnungen: Hermann (wegen Ballwegschlagers) sowie Herzog (wegen Foulspiels), M. Schulz (wegen Festhaltens); **Wetter:** kühler Abend, ab und an Nieselregen.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Quiniou, Veniel, Mano (alle Frankreich). Der Franzose beging keine größeren Fehler, beurteilte aber Freistoßsituationen unterschiedlich, zumeist zuungunsten der Berliner. Vor allem auf die ständigen „Schwalben“ von Riedle fiel er herein.

Nach den neunzig Minuten war das Drama im Weser-Stadion zum Trauma für den BFC geworden. 0 : 5 — an Deftigkeit fehlte es wahrlich nicht. In der Weser Kopf unter, anders kann die Situation nicht beschrieben werden, weil die Hoffnungen und ja auch wohl berechtigten Erwartungen auf ein Weiterkommen im wichtigsten Europacup förmlich in den Wellen des bremischen Flusses untergingen.

Natürlich galt es einzukalkulieren, daß in aufgeheizter Atmosphäre — „die Schmach von Berlin tilgen und unseren Ruf wiederherstellen“, so Manager Lemke — Spannungseffekte sich urplötzlich entladen, das „beschworene Wunder von Bremen“ in Erinnerung an das Dassajew-Desaster von Spartak Moskau zu Kulminationspunkten führen könnte, bei denen die Widerstandsfähigkeit jedes einzelnen hart geprüft würde. Sicherlich könnte im nachhinein nur beim Betrachten des Ergebnisses der Spruch seine Berechtigung haben, „daß das 3 : 0 von Berlin erst Halbzeit bedeute“, aber bei ständiger Wiederholung solcher Feststellungen vor dem Anstoß liegt mir zuviel Zaghaflichkeit drin. Selbstverständlich ist Überheblichkeit auch nach Vorsprüngen fehl am Platze, doch der klare Wille, den Sack zuzubinden, das notwendige Selbstbewußtsein auszudrücken, muß erkennbar sein. Wer es nicht auch schon vor dem Spiel demonstriert, wird aus dem Schatten nicht heraustreten können.

Und genau das passierte den Berlinern. Statt die pralle Brust des Vorsprungs zu zeigen, „offenbarten wir eine reservierte, ja ängstliche Haltung“, formulierte Kapitän Frank Rohde treffend. Bei den Berlinern war die Hoffnung auf das Verlernen der Minuten größer als der Mut, auch in der hektischen Kulisse ein eigenes Spiel zu spielen. Physisch und psychisch nicht fit war der Widerstand gleich Null! Dabei kann weder Bodo Rudwaleit als Dauerbeschäftigtem noch der überlasteten Abwehrkette ein Vorwurf gemacht werden, weil auf die Dauer den vielen Torwellen von Werder einfach nicht standgehalten werden konnte, sondern in der mittleren Zone und in der Angriffsreihe bar jeden modernen Spieles und

Abwehrverhaltens den Werderanern alles gestattet wurde. Dem taktischen Rezept des Gastgebers, vor allem über die Vierer-Mittelfeldreihe, auf der linken Seite durch den spielgewitzten Meyer und den überragenden Hermann (unbedrängte) Angriffe inszenieren zu können, wurde von der Bank nichts entgegengesetzt, obwohl spätestens nach zwanzig Minuten eine Umorientierung erfolgen mußte. Aber Zaghaftheit und Ratlosigkeit, fast Lethargie hatten sich auch schon hier eingeschlichen.

Zwei Schüsse — ein Freistoß von Thom und ein Hackentrick von Doll — und eine Halbwegschance, als Doll den Ball eigentlich bloß über den herausgeeilten Reck ins Tor hätte heben müssen (35.) waren die ganze Ausbeute der (Nicht-)Angriffsversuche. Thoms und Dolls unbegreifliche, nicht zu tolerierende Inaktivität beraubten den BFC der Chance auf ein doch so wichtiges Tor, vor dem sich ganz Bremen vorher fürchtete. Als Doll Bratseth vor dem 1 : 0 ungehindert in den Strafraum ziehen ließ und Rohde zu allem Überfluß noch ein unnötiges Foul beging, zeigte sich die Kalamität des BFC an diesem Abend deutlich — fehlende Abstimmung, Mutlosigkeit, Ängstlichkeit, Unsicherheit.

Werders bis in die Haarspitzen motivierten Akteure ließen sich solches Entgegenkommen natürlich nicht entgehen. Die Angriffswellen aus allen Reihen — voran Bratseth, Schaaf, Votava, Hermann, Riedle, Meyer — brachten Minute für Minute das Weiterkommen näher. „Als die 1 : 0-Führung fiel, glaubte ich daran, daß wir es schaffen könnten“, meinte Trainer Otto Rehagel, dessen Seitenlinientänze zwar im nachhinein durch die UEFA (unwesentlich) bestraft wurden, die aber auf seine Spieler wie ein Wunderwasser wirkten. Förmlich sich um jeden Ball zerreibend, wurden von den Werder-Spielern alle — die Ausnahmen sind an zwei Händen abzuzählen — Zweikämpfe gewonnen und damit das Übergewicht geschaffen, aus dem sich die Tore wie Sand in der Wüste machen ließen. Der BFC stand oft einfach nur daneben — und das konnte nur das Aus sein. Ein bitteres Debakel.

## Wohin führen diesmal die EC-Spuren Werders?

Vor einem halben Jahr tanzte der Bremer Klub SV Werder — der übrigens am 1. 2. 1989 sein immerhin 90jähriges Bestehen feiern wird und dann natürlich noch im internationalen Geschäft dabei sein möchte — auf drei Hochzeiten. Doch ausgerechnet daheim, wo der SV Werder eine Macht ist, gaben ihm im DFB-Pokal die Frankfurter Eintracht mit 1 : 0 und Bayer Leverkusen im EC III mit einem 0 : 0 — Hinspiel 1 : 0 für Leverkusen — einen Korb, ehe der Meisterschaftstriumph alle Sorgen glättete, der zweite Titelgewinn nach 1965.

Immerhin, die EC-Spuren des Bremer Renommierklubs führten also bis unter die letzten vier im UEFA-Cup. Nun also ist es der zweite Anlauf der Grün-Weißen im schwersten Wettbewerb der euro-

päischen Klubmannschaften, bei dem in der Saison 1965/66 nach zwei Runden durch Partizan Belgrad das Aus kam. „Trotz hervorragender Leistungen häufig vorzeitig ausgeschieden“, resümierte das „Werder-Echo“, die zu Heimspielen herausgegebene Stadion-Zeitung, diesmal zum Match gegen den BFC mit 32 Seiten erschienen. Oft sprach die Torklausel für den Kontrahenten: für den RSC Anderlecht 84/85 (0 : 1, 2 : 1), für Tschernomorz Odessa 85/86 (1 : 2, 3 : 2) oder Atletico Madrid 86/87 (0 : 2, 2 : 1 n. V.). Alle Partien dabei im UEFA-Cup. Einen Drei-Tore-Rückstand ließen die Bremer allerdings nur ein einziges Mal vor dem Berliner Spiel zu. Eben jenes nun so oft bemühte 1 : 4 gegen Spartak Moskau, ehe das kreierte „Wunder von der Weser“ die Wende brachte und wohl noch den Kindeskindern erzählt wird. Trainer Otto Rehagel zitierte gleich die ganze Strophe dieses einstigen Schlagers in der Pressekonferenz. Zuvor hatten die Bremer gerade mit DDR-Mannschaften einige Sorgen. Gegen den 1. FC Lok schieden die Werder-Kicker 83/84 mit 0 : 1 und 1 : 1

aus, nachdem zuvor Malmö FF eliminiert worden war, und gegen den FC Vorwärts Frankfurt retteten sie sich nach einem 3 : 1-Auswärtssieg mit einer 0 : 2-Heimniederlage gerade noch in die nächste Runde (82/83).

Diesmal sollen also die größten EC-Brötchen gebacken werden. „Unsere Mannschaft besitzt noch ungeahnte Potenzen, dürfte noch zu Besserem und Größerem fähig sein, ohne daß wir nun jedes Jahr Meister werden“, erklärte Frank Neubarth in einem Interview. Celtic-Manager McNeill, der die seltene EC-Gelegenheit hatte, gleich beide möglichen Rivalen zu studieren, wird sich bei seinem Flug in Richtung Glasgow seine Gedanken gemacht haben. „Gegen die Schotten dürften wir einen solchen Rückstand wohl kaum aufholen“, weiß auch Bremens Meistersmacher Rehagel. Denn für ein Wunder genügen nicht nur die eigenen Potenzen, da muß der Kontrahent schon Unterstützung gewähren. Der BFC tat es in zu großem Maße. J.N.

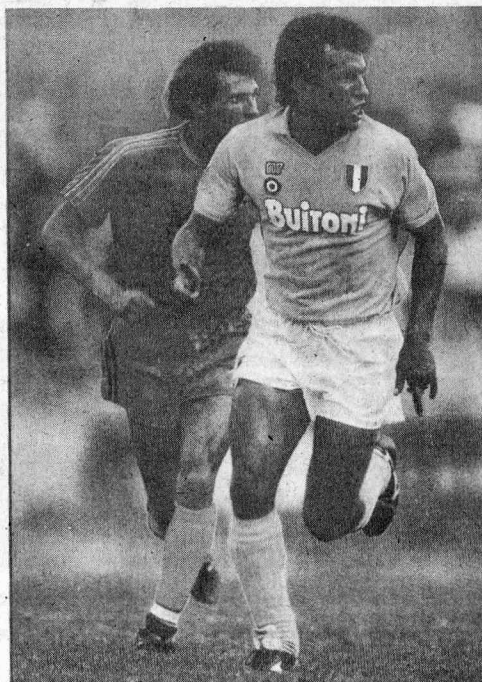




## MARADO ... NAPLES

Wie man in Italien und insbesondere beim SSC Neapel die überragende Rolle des Argentiniers Maradona einschätzt, geht aus dem von uns abgedruckten Faksimile hervor, das wir einer italienischen Fußballzeitschrift entnahmen. Die Geste des Weltklassefußballers kann man deuten, wie man will. Ob sie mit der Auslösung in Verbindung zu bringen ist...? In Aktion ein weiteres Neapel-As: Careca, brasilianischer Herkunft. Von allen Kontrahenten unserer Mannschaften haben die Neapolitaner die eindrucksvollste Bilanz aufzuweisen.

Foto: International



## Klassement im Europa-Cup 1988/89

Zwischenstand nach der 1. Runde

	Tore	Punkte	Wertungs- koeffizient	Gesamt- klassen. 1984/ 85-1988/89	gestartete Klubs 88/89	nach der 1. Runde qualifiziert	EC I	II	UEFA-Cup
1. BRD	28:18	17:11	2,428	35,093	7	5	1	1	3
2. Spanien	19:7	14:6	2,800	33,999	5	4	1	1	2
3. Italien	25:11	17:7	2,833	33,165	6	6	1	1	4
4. UdSSR	17:15	13:11	2,166	31,466	6	3	1	1	1
5. Belgien	34:12	17:7	2,833	27,833	6	5	1	2	2
6. Portugal	18:8	16:4	3,200	24,383	5	4	1	—	3
7. Niederlande	7:9	4:8	1,000	23,800	4	3	1	1	1
8. Schottland	14:5	14:6	2,800	22,600	5	4	1	1	2
9. Schweden	16:17	10:10	2,000	21,500	5	2	1	—	1
10. Jugoslawien	28:7	16:4	3,200	21,400	5	4	1	—	3
11. Österreich	10:15	9:11	1,800	20,800	5	2	—	—	2
12. Frankreich	7:14	5:11	1,250	20,150	4	2	1	—	1
13. Rumänien	22:9	13:3	3,250	19,050	4	3	1	1	1
14. CSSR	15:21	5:11	1,250	16,550	4	1	—	—	1
15. DDR	17:6	11:5	2,750	16,500	4	3	—	1	2
Ungarn	10:12	11:9	2,750	16,500	4	1	—	—	1
17. Griechenland	8:7	9:7	2,250	16,416	4	1	—	1	—
18. Schweiz	4:11	6:10	1,500	15,250	4	2	1	—	1
19. Wales	4:0	3:1	3,000	15,500	1	1	—	1	—
20. Dänemark	11:6	8:4	2,666	13,332	3	1	—	1	—
21. Polen	17:18	8:8	2,000	12,750	4	2	1	1	—
22. Finnland	3:10	4:8	1,333	12,331	3	1	—	—	1
23. Bulgarien	11:21	5:11	1,250	10,916	4	1	—	1	—
24. England	—	—	—	9,428	—	—	—	—	—
25. Türkei	6:5	6:6	2,000	8,999	3	2	1	1	—
26. Albanien	5:6	2:6	1,000	8,666	2	1	1	—	—
27. Norwegen	3:13	3:9	1,000	6,666	3	—	—	—	—
28. Nordirland	4:11	3:9	1,000	5,666	3	—	—	—	—
Zypern	4:16	0:12	0,000	5,666	3	—	—	—	—
30. Island	2:11	3:9	1,000	4,333	3	—	—	—	—
31. Irland	0:16	1:11	0,333	2,998	3	—	—	—	—
32. Malta	3:12	3:9	1,000	2,666	3	—	—	—	—
33. Luxemburg	3:26	0:12	0,000	1,665	3	—	—	—	—
gesamt	375	256	—	—	128	64	16	16	32

Anmerkung: Platz 1—3 des Gesamtklassements = 4 Klubs; Platz 4—8 = 3 Klubs; Platz 9—22 (außer Wales) = 2 Klubs; ab Platz 23 je 1 Klub im UEFA-Cup der übernächsten Saison.

## VISITENKARTEN

der Gegner unserer drei Vertreter FC Carl Zeiss Jena, 1. FC und Dynamo Dresden in der 2. Runde

### Sampdoria Genua (Italien)

Gegründet: 1. 8. 1946 als Fusion von „Andrea Doria“ (gegründet 1895) und „Sampierdarenese“ (gegründet 1899, ab 1913 „Liguria“)  
Stadion: Stadio „Luigi Ferraris“, 55 800 Plätze

Spielkleidung: weiße Hose, azurblaues Hemd mit weiß-roten Querstreifen, blaue Stutzen

#### Gesamtbilanz:

EC II (Cup der Pokalsieger)	2	6	3	1	2	6:5	7:5
EC III (Messepokal)	1	4	3	—	1	4:6	6:2
gesamt	3	10	6	1	3	10:11	13:7
davon Heimspiele	5	5	—	—	—	6:0	10:0
davon Auswärtsspiele	5	1	1	3	4:11	3:7	

Trainer: Vujadin Boskov  
Erfolgsbilanz:

- Pokalsieger: zweimal: 1985 und 1988.
- 1988/89 3. EC-Teilnahme; bisher im Messepokal und im Cup der Pokalsieger jeweils im Achtelfinale ausgeschieden.
- Bisherige EC-Spiele:

● EC II (Cup der Pokalsieger): 1985/86: FC Larissa 1:1, 1:0; Benfica Lissabon 0:2, 1:0; 1988/89: IFK Norrköping 1:2, 2:0.

● EC III (Messepokal): 1962/63: Aris Bonneweg 1:0, 2:0; Ferencvaros Budapest 1:0, 0:0.

Teilnahme	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
2	6	3	1	2	6:5	7:5
1	4	3	—	1	4:6	6:2
3	10	6	1	3	10:11	13:7
5	5	—	—	—	6:0	10:0
5	1	1	3	4:11	3:7	

### SSC Neapel (Italien)

Gegründet: 1904  
Stadion: Stadio San Paolo Fuorigrotta  
Spielkleidung: weiße Hose, azurblaues Hemd, blaue Stutzen mit weißen Streifen  
Trainer: Ottavio Bianchi  
Erfolgsbilanz:

- Meister 1987
- Pokalsieger 1962, 1976 und 1987
- 1988/89 16. EC-Teilnahme, 54. der Gesamtbestenliste. Bisher weitestes Vordringen: Halbfinale Cup der Pokalsieger 1976/77 gegen RSC Anderlecht 1:0 (H) und 0:2 (A).
- Alle bisherigen EC-Spiele:
- EC I (Cup der Meister): 1987/88: Real Madrid 0:2, 1:1.

● EC II (Cup der Pokalsieger): 1962/63: Bangor City 0:2, 3:1, 2:1 (3. Spiel in London); Dozza Ujpest Budapest 1:1, 1:1, 3:1 (3. Spiel in Lausanne); OFK Belgrad 0:2, 3:1, 1:3 (3. Spiel in Marseille); 1976/77: Bodoe Glimt 2:0, 1:0; Apoll Nikosia 1:1, 2:0; Slask Wroclaw 0:0, 2:0; RSC Anderlecht 1:0, 0:2.

● EC III (Messepokal): 1966/67: Wiener Sportklub 2:1, 3:1; BK 1909 Odense 4:1, 2:1; FC Burnley 0:3, 0:0; 1967/68: Hannover 96 4:0, 1:1; Hibernian Edinburgh 4:1, 0:5; 1968/69: Grasshoppers Zürich 3:1, 0:1; Leeds United 0:2, 2:0 n. V.; Los für Leeds United; 1969/70: FC Metz 1:1, 2:1; VfB Stuttgart 0:0, 1:0; Ajax Amsterdam 1:0, 0:4.

● EC III (UEFA-Cup): 1971/72: Rapid Bukarest 1:0, 0:2; 1974/75: Videoton Szekesfehervar 2:0, 1:1; FC Porto 1:0, 1:0; Banik Ostrava 0:2, 1:1; 1975/76:

Torpedo Moskau 1:4, 1:1; 1978/79: Dynamo Tbilisi 0:2, 1:1; 1979/80: Olympiakos Piräus 2:0, 0:1; Standard Lüttich 1:2, 1:1; 1981/82: Radnicki Nis 2:2, 0:0;

1982/83: Dynamo Tbilisi 1:2, 1:0; 1. FC Kaiserslautern 1:2, 0:2; 1986/87: FC Toulouse 1:0, 0:1 n. V., Elfmeterschießen 3:4; 1988/89: PAOK Saloniki 1:0, 1:1.

#### Gesamtbilanz:

EC I (Cup der Meister)	1	2	—	1	1	1:3	1:3
EC II (Cup der Pokalsieger)	2	17	9	4	4	23:16	22:12
EC III	13	46	19	12	15	52:52	50:42
davon Messepokal	4	20	11	4	5	30:24	26:14
davon UEFA-Cup	9	26	8	8	10	22:28	24:28
gesamt	16	65	28	17	20	76:71	73:57
davon Heimspiele	31	22	7	2	51:18	51:11	
davon Auswärtsspiele	31	4	10	17	19:48	18:44	
davon neutraler Platz	3	2	—	1	6:5	4:2	

#### Teilnahme

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
2	—	1	1	1:3	1:3
17	9	4	4	23:16	22:12
46	19	12	15	52:52	50:42
20	11	4	5	30:24	26:14
26	8	8	10	22:28	24:28
65	28	17	20	76:71	73:57
31	22	7	2	51:18	51:11
31	4	10	17	19:48	18:44
3	2	—	1	6:5	4:2

### KSV Waregem (Belgien)

Gegründet: 1946  
Stadion: Regenboog-Stadion, 20 000 Plätze  
Spielkleidung: rot-weiß  
Trainer: Urbain Haesaert  
Erfolgsbilanz:

- Pokalsieger 1974
- 1988/89: 4. EC-Teilnahme, 186. der Gesamtbestenliste. Bisher weitestes Vor-

#### Gesamtbilanz:

EC II (Cup der Pokalsieger)	1	2	—	1	1	3:5	2:2
EC III	3	16	8	3	5	24:19	19:13
davon Messepokal	1	4	2	—	2	3:4	4:4
davon UEFA-Cup	2	12	6	3	3	21:15	15:9
gesamt	4	18	9	3	6	27:24	21:15
davon Heimspiele	9	7	2	—	21:8	16:2	
davon Auswärtsspiele	9	2	1	6	6:16	5:13	

#### Teilnahme

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
2	—	1	1	3:5	2:2
16	8	3	5	24:19	19:13
4	2	—	2	3:4	4:4
12	6	3	3	21:15	15:9
18	9	3	6	27:24	21:15
9	7	2	—	21:8	16:2
9	2	1	6	6:16	5:13

## Nachzutragende EC-Ergebnisse

### UEFA-CUP

Banyasz Tatabanya—VfB Stuttg. 2:1—0:2  
VfB Stuttgart in der 2. Runde gegen Dinamo Zagreb  
1. FC Köln—FC Antwerpen 2:1—4:2  
1. FC Köln in der 2. Runde gegen Glasgow Rangers  
Bel. Lissabon—Bayer Leverkusen 1:0—1:0  
Lissabon in der 2. Runde gegen Velez Mostar

Juventus Turin—Otelul Galati 5:0—0:1  
Turin in der 2. Runde gegen Athletic Bilbao

Victor. Bukarest—Sl. Wanderers 6:1—2:0  
Bukarest in der 2. Runde gegen Dynamo Minsk

Slawia Sofia—Partizan Belgrad 0:5—0:5  
Belgrad in der 2. Runde gegen AS Rom  
1. FC Nürnberg—AS Rom 1:3 n. V.—2:1  
Rom in der 2. Runde gegen Partizan Belgrad





## Gästetag: 10:4 Punkte Die Spitze blieb konstant

● 10 : 4 Punkte für die Gäste! Das gab es zuletzt am 30. 3. 74 (24. Runde) und wurde am 8. 11. 75 und 12. 5. 76 (10. und 25. Spieltag) mit jeweils 11 : 3 Zählern vor nun schon 12 und 13 Jahren überboten. Wahrlich bemerkenswert, was die reisenden Mannschaften diesmal in petto hatten. Überraschungen, mit denen die Alltagsszene belebt wird, sind uns willkommen.

● Tabellenführer Dresden (zum 179. Mal) wahrte seinen Drei-Punkte-Vorsprung durch den höchsten Tagessieg. Zum erstenmal gelang Cottbus überhaupt ein Tor in Elbflorenz (bislang 1 : 23). Jena und Rostock mußten schon lange Negativserien beenden, um in Magdeburg und Erfurt zu siegen. Der letzte Zeiss-Sieg an der Elbe ging auf den 27. 3. 70 (3 : 1) zurück. Es geschah im dritten Meisterjahr der Thüringer. Rostock glückte zuletzt 1965/66 ein 3 : 1-Auswärtssieg in der Blumenstadt. Da auch Halle und der 1. FC Lok zum erstenmal auswärts doppelt punkteten, geriet die Tabelle gleich auf 10 Plätze in Bewegung.

● Erst am 22. Oktober ist wieder Punktspielzeit, denn am Mittwoch ist WM-Qualifikationsstart – Island ante portas. Auf denn nach Berlin und der Nationalmannschaft stimmungsvoll zur Seite stehen!

- Sachsenring Zwickau–Berliner FC Dynamo 0 : 3 (0 : 2)
- FC Karl-Marx-Stadt–Wismut Aue 4 : 2 (0 : 0)
- 1. FC Union Berlin–Hallescher FC Chemie 1 : 2 (1 : 1)
- FC Rot-Weiß Erfurt–FC Hansa Rostock 0 : 1 (0 : 1)
- 1. FC Magdeburg–FC Carl Zeiss Jena 0 : 2 (0 : 1)
- Dynamo Dresden–Energie Cottbus 5 : 1 (1 : 0)
- Stahl Brandenburg–1. FC Lok Leipzig 1 : 3 (1 : 1)



Brandenburgs Schlußmann Zimmer ahnte die Ecke, als der FCL-Stürmer Zimmerling in der 51. Minute vom Strafstoßpunkt schloß, und lenkte den Ball gegen den Pfosten. Doch das 1 : 1 zu dieser Zeit konnte der Gastgeber nicht behaupten. Mit dem ersten Saison-Auswärtssieg von 3 : 1 fanden die Messestädter Anschluß zum Mittelfeld. Foto: Thomas

### Fakten und Zahlen

- Zuschauer: 55 300 (7 900 Ø). Gesamtresonanz: 643 780 (11 494 Ø).
- Tore: 25 (3,57 Ø). Gesamtstrefferzahl: 165 (2,94 Ø).
- Zum erstenmal Torschützen: Halata, Lindner (beide 1. FC Lok), Enge (1. FC Union), Raab (FC Carl Zeiss), Besser (Energie), Persigehl (FCCK) und Häußler (HFC Chemie).
- Zum erstenmal eingesetzt: Edmond, Mönicke (beide 1. FC Lok), Worthner (HFC Chemie) und Rietschel (Energie).
- Verwarnungen in der 2. Pokal-Runde: 17; danach zum drittenmal „Gelb“ und für den 8. Spieltag gesperrt: Kracht (1. FC Lok), Frischke (Energie), Karl (HFC); in der 8. Runde verwahrt (18): Wuckel (1. FCM), Raab, Zipfel, Weber (alle FC Carl Zeiss), Pohl, Mitzscherling (beide Sachsenring), Placzek, Jopek (beide 1. FC Union), Rziha, Schülbe (beide HFC), Weißflog, Balck, Langer (alle Wismut), Melzig, Fandrich (beide Energie), Bühner, Heun (beide FC Rot-Weiß) und Kruse (FC Hansa).
- Zum drittenmal verwahrt und damit am 9. Spieltag zum Zwangspausieren verurteilt: Wuckel, Zipfel, Weber und Melzig.
- In der längsten Erfolgsserie ist Dresden mit fünf ungeschlagenen Spielen, 13 : 4 Toren und 10 : 0 Punkten.
- Seit sechs Spielen sieglos ist dagegen der 1. FC Union mit 5 : 12 Toren und 3 : 9 Zählern aus jeweils drei Unentschieden und Niederlagen.
- Sein 80. Punktspieltor erzielte Mothes (Wismut).

### fuwo-Punktwertung

1. Rohde (BFC Dynamo)	53	8	6,62
Steinmann (FCCK)	53	8	6,62
3. Thom (BFC)	52	8	6,5
Weißflog (Wismut Aue)	52	8	6,5
5. Bräutigam (FC Carl Zeiss)	51	8	6,37
Adler (HFC Chemie)	51	8	6,37
Heyne (1. FCM)	51	8	6,37
8. Schmidt (FCCK)	48	8	6,0
9. Sammer (Dynamo Dresden)	46	8	5,75
Doll (BFC Dynamo)	46	8	5,75
März (FC Hansa)	46	8	5,75
Röhrich (FC Hansa)	46	8	5,75
Wahl (FC Hansa)	46	8	5,75
Müller (FCCK)	46	8	5,75
Mothes (Wismut Aue)	46	8	5,75
Wagenhaus (HFC Chemie)	46	8	5,75
Stahmann (1. FCM)	46	8	5,75
18. Lieberam (Dynamo Dresden)	45	8	5,62
Rudwaleit (BFC Dynamo)	45	8	5,62
R. Müller (1. FC Lok)	45	8	5,62
Dünger (FC Rot-Weiß)	45	8	5,62
22. Kirsten (Dynamo Dresden)	44	7	6,34
V. Schmidt (Wismut Aue)	44	8	5,5
Köhler (Wismut Aue)	44	8	5,5
Marschall (1. FC Lok)	44	8	5,5
Baum (1. FC Lok)	44	8	5,5

### Torschützenliste

	Gesamt	davon	Strafstoße	H-Spiele	A-Spiele	Spiele
1. Steinmann (FCCK) + 1	7	3	4	3	8	8
2. Kirsten (Dynamo Dresden) + 1	6	1	4	2	7	8
3. Pastor (BFC Dynamo)	6	2	3	3	8	8
Mothes (Wismut Aue) + 1	6	2	3	3	8	8
5. Weber (FC Carl Zeiss) + 1	5	1	4	1	7	8
6. Mehlhorn (FCCK) + 1	5	1	4	1	8	8
Janotta (Brandenburg) + 1	5	1	4	1	8	8
8. Rziha (HFC Chemie) + 1	4	1	2	2	6	8
9. Thom (BFC Dynamo) + 1	4	1	1	3	8	8
Röhrich (FC Hansa)	4	1	4	1	8	8
Marschall (1. FC Lok) + 1	4	1	2	2	8	8
12. Ernst (BFC Dynamo) + 1	3	1	1	2	6	8
13. Romstedt (FC Rot-Weiß)	3	1	3	1	7	8
Schulz (Brandenburg)	3	1	3	1	7	8
15. Sammer (Dynamo Dresden) + 2	3	1	3	1	8	8
Gütschow (Dynamo Dresden)	3	1	2	1	8	8
Sträßer (FC Carl Zeiss)	3	1	2	1	8	8
Wahl (FC Hansa Rostock)	3	1	3	1	8	8
Bonan (1. FCM)	3	1	2	1	8	8
Sander (Energie Cottbus)	3	1	2	1	8	8
Heun (FC Rot-Weiß)	3	2	3	1	8	8
Hirsch (1. FC Union)	3	1	2	1	8	8

1. Dynamo Dresden (1.)	Heimspiele						Auswärtsspiele												
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
	8	7	—	1	20:8	+12	14:2	5	4	—	1	15:7	8:2	3	3	—	—	5:1	6:0
2. FC Carl Zeiss Jena (2.)	8	5	1	2	13:6	+7	11:5	4	4	—	—	9:1	8:0	4	1	1	2	4:5	3:5
3. Berliner FC Dynamo (M/P/5.)	8	3	4	1	18:10	+8	10:6	4	1	3	—	6:4	5:3	4	2	1	1	12:6	5:3
4. FC Hansa Rostock (4.)	8	5	—	3	13:5	+8	10:6	3	3	—	—	11:0	6:0	5	2	—	3	2:5	4:6
5. FC Karl-Marx-Stadt (6.)	8	5	—	3	18:14	+4	10:6	4	4	—	—	11:5	8:0	4	1	—	3	7:9	2:6
6. Wismut Aue (3.)	8	3	3	2	13:13	+0	9:7	3	2	1	—	7:4	5:1	5	1	2	2	6:9	4:6
7. Hallescher FC Chemie (9.)	8	3	3	2	11:12	—1	9:7	3	2	1	—	4:1	5:1	5	1	2	2	7:11	4:6
8. 1. FC Magdeburg (7.)	8	3	1	4	8:10	—2	7:9	4	2	—	2	4:4	4:4	4	1	1	2	4:6	3:5
9. Energie Cottbus (N/8.)	8	3	1	4	11:17	—6	7:9	4	3	1	—	7:3	7:1	4	—	—	4	4:14	0:8
10. 1. FC Lok Leipzig (13.)	8	2	2	4	8:8	+0	6:10	4	1	1	2	4:4	3:5	4	1	1	2	4:4	3:5
11. Stahl Brandenburg (10.)	8	3	—	5	12:15	—3	6:10	5	3	—	2	11:7	6:4	3	—	—	3	1:8	0:6
12. FC Rot-Weiß Erfurt (11.)	8	3	—	5	9:15	—6	6:10	4	2	—	2	8:8	4:4	4	1	—	3	1:7	2:6
13. 1. FC Union Berlin (12.)	8	1	3	4	8:14	—6	5:11	4	1	2	1	5:4	4:4	4	—	1	3	3:10	1:7
14. Sachsenring Zwickau (N/14.)	8	1	—	7	3:18	—15	2:14	5	1	—	4	3:8	2:8	3	—	—	3	0:10	0:6
(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)																			



1. FC Magdeburg 0  
FC Carl Zeiss Jena 2 (1)

## Zeiss-Stil gefiel

1. FCM (weiß):  
Trainer: Streich  
Heyne 7  
Stahmann 5  
Cebulla 4  
Schöbler 4  
Landrath 4  
Brinkmann 4  
Köhler 3  
Enge 3  
Schuster 5  
Bonan 4  
Wuckel 4  
Weber 4  
Pittelkow 5  
Penzel 5  
Raab 6  
Meixner 6  
Ludwig 6  
Peschke 5  
Bräutigam 9

FC Carl Zeiss (weiß-hellblau):  
Trainer: Kurbjuweit  
Auswechslungen: 1. FCM: Siersleben 3 (ab 39. für Enge), Wittiber 2 (ab 66. für Köhler); FC Carl Zeiss: Zipfel 4 (ab 35. für Röser), Merkel 1 (ab 89. für Weber).  
Torfolge: 0 : 1 Raab (25.), 0 : 2 Weber (63./Kopfball). — Zuschauer: 7 000, Ernst-Grube-Stadion (unter Flutlicht), Magdeburg.  
Torschüsse: 12 : 8 (6 : 3); verschuldete Freistöße: 21 : 20 (7 : 10); Eckbälle: 9 : 6 (7 : 4); Chancen: 5 : 5 (2 : 2); Abseits: 0 : 0; Verwarnungen: Wuckel sowie Raab, Zipfel, Weber (alle wegen Foulspiels); Wetter: diesig, trocken, kühl.  
Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Gläser (Breitungen), Hirschelmann (Leimbach). Tadel-freie Partie des FIFA-Schiedsrichters mit dem Blick für Bagatelldetails und „Gelb“-Reife sowie für seine Assisten-ten an der Linie.

Die herbstfreundlichen Farben von Mutter Natur ließen die Thüringer auch im Flutlicht leuchten. Ihr bemerkenswertes Flachpaßspiel, beherrscht, ballsicher und weiträumig, gefiel optisch und hatte Wirkung. „Unsere beste Auswärtsleistung, endlich ohne Hektik, selbstbewußt und souverän“, lobte Lothar Kurbjuweit. Siegaranten: Bräutigam in Länderspielverfassung, eine kampfstärke Abwehr, kreative Mittelfeld-akteure voller Übersicht und Präzision (Raab, Stolz, Meixner). Geradezu klassisch der Konter zum Weber-Tor mit Steilpaß (Penzel), Zwei-kampferfolg und präziser Flanke (Stolz) sowie einem unhaltbaren Kopfball.

Joachim Streich monierte erneut „die in-diskutable Chancenverwertung“ mit den Adres-saten Wuckel und Brinkmann. Gegen Bräutigam genügten keine „Knaller“. Da mußte Raffinesse ins Spiel, die aber hatten alle Magdeburger nicht in petto. Ihre Devise: Elan, Druck, Kraftakte, Stahmann-Kopfbälle! Gegner mit schwachen Nerven können da durchaus fallen. Jena tat dem 1. FCM nicht diesen Gefallen. Der Rest war Mag-deburger Hektik, unproduktiver Kampf, man-gelndes Durchsetzungsvermögen bei der zweiten Heimmiederlage der Saison. Jenas letzten Aus-wärtssieg im Grube-Stadion (am 27. 3. 1970 / 3 : 1) kannten nur noch passionierte Chronisten.

GÜNTER SIMON



Bestätigt sich immer mehr in der Rolle des erfolgrei-chen Torschützen für den FC Carl Zeiss Jena: Weber. Beim 1. FCM sorgte er in der 63. Minute für die Ent-scheidung.  
Foto: Thonfeld

Stahl Brandenburg 1 (1)  
1. FC Lok Leipzig 3 (1)

## Den Bann gebrochen

Stahl (weiß-blau):  
Trainer: Kohl  
Zimmer 6  
Ringk 5  
Pahlke 1  
Demuth 5  
Schulz 5  
Lange 3  
Janotta 4  
Lindner 4  
Voß 4  
Jeske 5  
Zimmerling 5  
Marschall 7  
Bredow 5  
Scholz 6  
Halata 6  
Liebers 5  
Barylla 5  
Lindner 6  
Baum 6  
Müller 6  
Kreer 5

1. FC Lokomotive (blau-blau/gelb):  
Trainer: Thomale  
Auswechslungen: Stahl: Kubowitz 6 (ab 5. für Pahlke), Wiedemann 3 (ab 61. für Pfahl); 1. FC Lok: Edmond 3 (ab 71. für Zimmerling), Möncke 1 (ab 84. für Halata).  
Torfolge: 0 : 1 Marschall (3., Kopfball), 1 : 1 Janotta (41., Foulschloß), 1 : 2 Halata (97.), 1 : 3 Lindner (73.)  
Zuschauer: 7 500, Stahl-Stadion, Brandenburg.  
Torschüsse: 10 : 15 (6 : 5); verschuldete Freistöße: 9 : 17 (4 : 10); Eckbälle: 8 : 7 (5 : 0); Chancen: 3 : 7 (1 : 2); Ab-seits: 0 : 3 (0 : 2); Verwarnungen: keine; Wetter: mild und trocken, teilweise sogar sonnig.  
Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Hagen (Dresden), Kiefer (Merseburg). Peschels Entscheidungen waren im wesentlichen klar und unanfechtbar. Auch beide Strafstöße: von Müller an Jeske verschuldet und von Janotta verwandelt sowie nach Foulschloß von Ku-bowitz/Demuth am durchlaufenden Marschall (51.), bei dem Zimmerling jedoch an Zimmer (lenkte das Leder gegen den Pfosten) scheiterte. Hagen (Einwurf) sowie Kiefer (26. Abseitsstellung von Marschall!) wirk-ten in klar überschaubaren Situationen unaufmerksam. Einziger Makel.



Ereilichtertes Aufatmen beim 1. FCL: endlich der erste Saison-Auswärtssieg! „Flexibler, ge-schlossener, im Mittelfeld wirkungsvoller“, kom-mentierte ihn Trainer Hans-Ulrich Thomale. Dort schieden sich die Geister in der Tat! „Ab und zu Lichtblicke, doch keinerlei Leistungskontinuität“, so Stahl-Trainer Peter Kohl mit dem korrekten Hinweis auf die von Halata und dem nach Halb-zeit an Aggressivität gewinnenden Scholz im Spielaufbau gesetzten Akzente. Da fehlte es dem Gastgeber an zündenden Ideen, zugleich auch an erforderlicher Unterstützung für die knallhart (Kreer gegen Jeske) beschatteten und nahezu aus-geschalteten Spitzen. Und dies kam für den Ver-lieger erschwerend hinzu: inaktives Deckungsver-halten bei Loks Toren und weiteren entschlossen herausgespielten Chancen vor allem dann im zweiten Abschnitt. Marschall imponierte, wie er sich in Dribblings und Zweikämpfen aus der Affäre zu ziehen verstand.

Brandenburgs beste Waffe: öffnende Diagonal-pässe von Kubowitz, der schon früh für den ver-letzten Pahlke ins Geschehen eingriff, sich neben Zimmer vom Durchschnittsniveau seiner Elf wohltuend abhob. Aber gegen Baum, Lindner, Barylla (dessen Kopfballstärke imponierte) ging zu wenig los.

DIETER BUCHSPIESS

Er war wohl am meisten in Ballbesitz in der Partie zwi-schen Stahl Brandenburg und dem 1. FCL: Halata (links). So energisch wie hier gegen Demuth zog er oftmals in die Spitze.  
Foto: Thomas

FC Rot-Weiß Erfurt 0  
FC Hansa Rostock 1 (1)

## Souveräne Hansa-Elf

FC Rot-Weiß (rot-weiß):  
Trainer: Gröbner  
Hoffmeister 6  
Dünger 4  
Kräuter 4  
Romstedt 4  
Demme 4  
Sänger 3  
Weidemann 5  
Heun 5  
Wick 4  
Vogel 3  
Kunze 5  
Schulz 5  
Wunderlich 5  
Weilandt 5  
Ulrich 5  
Wahl 7  
März 6  
Alms 5  
Kunath 5

FC Hansa (blau-blau/weiß):  
Trainer: Voigt  
Auswechslungen: FC Rot-Weiß: Backhaus 2 (ab 63. für Vogel); FC Hansa: Jarohs 4 (ab 70. für Babendererde), Rietentiet 1 (ab 87. für Schulz).  
Torschüsse: 0 : 1 Kruse (10./Kopfball). — Zuschauer: 6 000, Georgi-Dimitroff-Stadion (unter Flutlicht), Erfurt.  
Torschüsse: 17 : 17 (10 : 6); verschuldete Freistöße: 20 : 14 (11 : 8); Eckbälle: 10 : 7 (5 : 4); Chancen: 2 : 6 (1 : 3); Abseits: 2 : 4 (1 : 1); Verwarnungen: Bühner (wegen Festhaltens), Heun und Kruse (jeweils wegen Foulspiels); Wetter: milder Herbstabend, leicht neblig.  
Schiedsrichterkollektiv: Purz (Berlin), Ziller (Königs-brück), Müller (Dresden). Eine unauffällige, aber stets bestimmte, rundum sichere Spielleitung trug ebenfalls zum fairen Verlauf dieser Partie bei. Linienrichter Zi-ller war bei zwei Abseitsentscheidungen nicht ganz auf der Höhe.

So verschiedenartig die gegenwärtigen Lei-stungstendenzen beider Mannschaften sind, so unterschiedlich war auch ihre Vorstellung im di-rekten Aufeinandertreffen. Bei den Gastgebern blieb alles neblig-trüb wie das Wetter, strahlte einzig Hoffmeister in einer unsicheren Abwehr Souveränität aus. Lediglich bei einigen Fern-schüssen von Heun und durch den eifrigen Wiede-mann keimten ganz leichte Hoffnungen. Vor allem in der spielgestaltenden Zone geschah zu wenig. Es fiel wirklich schwer, sich vorzustellen, daß Sänger vor nicht allzu langer Zeit noch zum Auswahlkreis gehört hatte.

Ganz anders die Gäste, die ruhig, besonnen, selbstbewußt Hochsommer-Ostseestimmung ver-breiteten. Ein geschlossenes homogenes Kollektiv, in dem sich Trainer Werner Voigt mittlerweile einige Alternativen geschaffen hat, nutzte klug die Räume. Wahl und März sorgten mit ihren Vor-stößen immer wieder für neue Überraschung. Und der wuchtige, gut den Ball sichernde, schuß- wie kopfballstarke Röhrich war einmal mehr nur schwer zu bremsen, traf gleich zweimal nur die Latte (19., 43.) wie schließlich auch der einge-wechselte Jarohs nach einem Freistoß den Pfosten (84.). Es wäre wirklich schade und unverdient ge-wesen, wenn diese gute Leistung auf Gegners Platz nicht mit beiden Punkten belohnt worden wäre.

MANFRED BINKOWSKI



Auch in dieser Aktion spielt der FC Hansa Rostock, diesmal durch Wahl (links), seine Überlegenheit im Vergleich beim FC Rot-Weiß Erfurt aus. Gegenspieler ist Vogel.  
Foto: Thonfeld



FC Karl-Marx-Stadt 4 (0)  
Wismut Aue 2 (0)

## Plötzlich Wirbelsturm

FCK (blau-weiß/blau):  
J. Schmidt 6  
Laudeley 5 Ziffert 5 Köhler 6 Illing 5  
Wienhold 4 Müller 6 Heidrich 5 Steinmann 7  
Seifert 5 Mehlhorn 6  
Weiß 7  
Bauer 4 Mothes 6 Langer 3 Bemme 3  
Konik 5 Köhler 6 Krauß 6  
V. Schmidt 6 Balck 4  
Weißflog 8  
Trainer: Meyer

Wismut (weiß-lila/weiß):  
Trainer: Schulze

Auswechslungen: FCK: Richter 5 (ab 73. für Wienhold), Persigehl 3 (ab 85. für Heidrich); Wismut: Lorenz 2 (ab 51. für Balck), Bittner 2 (ab 51. für Bemme).  
Torfolge: 1:0 Müller (51.), 2:0 Mehlhorn (55.), 2:1 Mothes (68.), 3:1 Steinmann (81./Foulstrafstoß), 3:2 Weiß (85.), 4:2 Persigehl (87.). — Zuschauer: 9 300.  
Dr.-Kurt-Fischer-Stadion, Karl-Marx-Stadt.  
Torschüsse: 13:8 (5:2); verschuldete Freistöße: 17:19 (9:11); Eckbälle: 8:5 (5:1); Chancen: 9:5 (4:2); Abseits: 3:4 (1:1); Verwarnungen: Balck, Langer (jeweils wegen wiederholten Foulspiels), Weißflog (wegen Reklamierens); Wetter: mild, trocken.  
Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Stenzel (Forst), Heynemann (Magdeburg). Habermann hatte keinen leichten Stand und kein leichtes Amt, weil in diesem 57. Derby zumindest bis zur Pause „hohe Temperaturen“ in den Zweikämpfen herrschten. Er versuchte mit „Gelb“ in der 9. und 30. die Wogen zu dämpfen — mit Erfolg. Anerkennenswert, auf „Schwalben“ fiel er nicht herein, Oberkörperinsatz akzeptierte er, auch wenn einer theatralisch fiel. Aus unserer Sicht auch nicht strittig der Strafstoß, denn Richter war an Weißflog vorbei: „Fallsucht“ war kein Motiv.

Wie könnte es anders sein: Brisanz ist immer gegeben, wenn beide Bezirksrivalen aufeinanderprallen. '88/89 mehr denn je beim (Tabellen-)Stand der Dinge. Der FCK zu Hause zudem noch ungeschlagen, Wismut auswärts erfolgreich wie kaum zuvor (nur ein Verlustspiel bis dahin). „Ein Pünktchen soll's auch diesmal werden“, deutete BSG-Vorsitzender Lothar Schmiedel an. Nicht an eine Defensivvariante war etwa gedacht, auch wenn erst in der 41. und 43. Minute zwei Konter Gefahr für Jens Schmidt heraufbeschworen. „Bei uns kam 60 Minuten zu wenig nach vorn, weil drei, vier Mann ungenügend dafür taten“, schimpfte Uli Schulze.

Bis dahin hatte der Gastgeber klar den Ton angegeben. Weißflog hielt (zwei tolle Chancen Wienholds zunichte machend), was zu halten war — bei den Knallern von Müller, Mehlhorn war auch er machtlos. Erst sie rüttelten Wismut auf und nach vorn. Köhler, Mothes, Krauß machten Dampf, Weiß wirbelte, bereitete den Anschluß vor zum 1:2, vollstreckte zum 2:3, von keinem anderen als von Weißflog freigespielt!

30 Minuten fegte, wechselte ein Wirbelsturm vor beide Tore, von Richter neu belebt. Einschließend der Einwechsler beim FCK kaum Gefälle, bei Wismut erhebliches. Das erklärt das 2:4.

HORST FRIEDEMANN



Laufduell aus dem Karl-Marx-Städter Bezirksderby zwischen dem Klub und Wismut Aue mit Laudeley im Vordergrund sowie Bauer in der Verfolgerrolle. Der FCK gewann mit 4:2. Foto: Kruczynski

1. FC Union Berlin 1 (1)  
Hallescher FC Chemie 2 (1)

## „Später“ Lohn

Union (weiß):  
Schlegel 5  
Trieloff 4  
Placzek 4 Reinhold 5  
Hendel 4 Seier 5 V. Probst 4 Schoknecht 4 Adamczewski 4  
Hirsch 4 Enge 4  
Schülbe 5  
Tretschok 4 Penneke 5 Rziha 5 Häußler 5 Wosch 5  
Lorenz 5 Werther 5  
Wagenhaus 6  
Adler 6  
Trainer: Heine

HFC (rot):  
Trainer: Trautmann

Auswechslungen: 1. FC Union: Joepk 2 (ab 55. für Hendel), Unglaube 2 (ab 65. für Hirsch); HFC: Wiermann 1 (ab 81. für Machold), Weidner 1 (ab 88. für Tretschok).  
Torfolge: 1:0 Enge (30./Kopfball), 1:1 Häußler (31.), 1:2 Rziha (51./Kopfball). — Zuschauer: 3 500, „Alte Försterei“, Berlin.  
Torschüsse: 9:5 (5:3); verschuldete Freistöße: 22:21 (11:11); Eckbälle: 11:3 (5:0); Chancen: 10:5 (0:4); Verwarnungen: Placzek, Joepk sowie Rziha (wegen Foulspiels) und Schülbe (wegen Meckerns); Wetter: angenehmer Herbsttag.  
Schiedsrichterkollektiv: Eßbach (Leipzig), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Supp (Meiningen). Keine Probleme für den jungen Unparteiischen, der aber noch lernen muß, daß nicht alles gepfiffen werden muß. Supp winkte einen HFC-Konter zurück, als er fälschlich eine Abseitsstellung von Schülbe sah (88.).



H FC-Coach Karl Trautmann relativierte am Ende: „Dieser Erfolg war mehr der Lohn für die vergangenen Spiele, als wir unter Wert geschlagen wurden.“ Da hatte der Saaleklub tatsächlich (beispielsweise in Rostock) Ansehenswertes geliefert, diesmal fehlte es an vielem. Aber immerhin, die zwei Punkte verdiente sich der HFC, weil er dennoch an Anlage und System, an Kombinationsfähigkeit ein Quentchen mehr bot. Häußlers Tor (Trieloff-Abfälscher) entsprang noch dem Zufall, Rzihas Kopfball gehörte dann zu den geübten Standards. Wenn der Gast einige Male den Kopf oben behalten und die Augen aufgemacht hätte, aus den Kontern wären die Tore wie Herbstblätter in der Wühlheide gefallen. Daran haperte es, und Supp wurde in der zweiten Halbzeit zum Dauer-Abseitswinker, weil M und S vorn „zu schnell“ waren.

Der Gastgeber ließ seine größten Gelegenheiten aus — in der 15. beim Viererversuch von Adamczewski, Seier und Hirsch (2) sowie beim nur Lattenunterkantentreffer von Hirsch (36.). In die Verfolgerrolle gezwungen, „fehlte es uns an Kompaktheit und Geschlossenheit, mit denen wir im Vorjahr noch Spiele herumrissen“, klagte Trainer Karsten Heine. Das Anrennen zum Schluß war ein unsystematischer Verzweiflungsakt, nur der Zufall hätte das Remis herbeigeführt.

JÜRGEN NÖLDNER

An diesem Sprungduell aus der Partie zwischen dem 1. FC Union Berlin und dem HFC Chemie sind Enge von der gastgebenden Elf sowie Penneke und Tretschok (verdeckt) beteiligt. Foto: Leipold

Dynamo Dresden 5 (1)  
Energie Cottbus 1 (0)

## Das Beste die Tore

Dynamo (schwarz-gelb):  
Teuber 6  
Lieberam 4  
Diebitz 5 Trautmann 5 Kirchner 4 Döschner 4  
Stübner 5 Sammer 5 Pilz 4  
Kirsten 7 Gütschow 4  
Sander 5  
Fandrich 5 Hackbusch 4 Flügel 7 Besser 6  
Rath 4 Melzig 4 Irrgang 5  
Vogel 4 Schneider 5  
Klimpel 4  
Trainer: Bohla

Energie (weiß-rot/weiß):  
Trainer: Bohla

Auswechslungen: Dynamo: Jähmig 6 (ab 49. für Gütschow); Energie: Rietschel 2 (ab 67. für Melzig), Lehmann 1 (ab 81. für Fandrich).  
Torfolge: 1:0 Kirsten (2.), 2:0 Sammer (50.), 2:1 Besser (51.), 3:1 Sammer (57.), 4:1 Trautmann (78.), 5:1 Pilz (85.). — Zuschauer: 17 000, Dynamo-Stadion (unter Fluchtlucht), Dresden.  
Torschüsse: 16:11 (8:5); verschuldete Freistöße: 16:18 (10:12); Eckbälle: 6:4 (3:3); Chancen: 9:7 (4:2); Abseits: 7:0 (4:0); Verwarnungen: Melzig und Fandrich (beide wegen Foulspiels); Wetter: klar und trocken, windstill.

Schiedsrichterkollektiv: Schneider (Eisenhüttenstadt), Henning (Rostock), Trexler (Karl-Marx-Stadt). Schneider piff von Beginn an sehr kleinlich, in der ersten Hälfte mitunter zu kleinlich, ließ das Spiel nach dem Wechsel dann mehr laufen. Er war stets am Ort des Geschehens, strahlte aber nicht immer die gewünschte Ruhe und Übersicht aus.

Das Dresdner Dynamo-Stadion bleibt für die Energie-Fußballer aus der Lausitz ein heißes Pflaster. Auch im vierten Oberligaspiel in Elbflorenz (vorher 0:18 Tore!) verbrannten sich die Cottbuser die Füße. Das 1:5 haben sie diesmal allerdings mehr den eigenen Schwächen als den Dresdner Stärken zu verdanken. „Wer in der Abwehr solche Fehler begeht, hat einfach nichts zu bestellen“, ärgerte sich Fritz Bohla. Dabei schlichen sich in das Spiel der Gastgeber nach furiosen Beginn (1:0 schon nach 70 Sekunden) mehr und mehr Fehler und Ungereimtheiten ein, die das wieder zahlreiche Publikum streckenweise vor harte Geduldsproben stellten.

So sah es lange nicht nach einem klaren Erfolg der Schwarz-Gelben aus, die erst in der Schlußphase bei schnellen, geradlinigen Zügen wieder ihre Vorteile ausspielten (Kirsten, Jähmig) und ihre Chancen resolut nutzten. Dies kann man von den Gästen nicht behaupten, die optisch zum Teil sogar überlegen waren, aber sogar größte Gelegenheiten (Sander, Irrgang, Besser) nicht nutzten. Deshalb blieben das eine Cottbuser und die fünf Dresdner Tore noch das Beste in einem „konfusen Spiel“, wie es Dynamo-Trainer Eduard Geyer bezeichnete.

JENS MENDE



Allein auf den Cottbuser Torhüter Klimpel zulaufend, setzte Pilz in dieser Szene den Schlußpunkt für die Dresdner Dynamo-Mannschaft: 5:1 und weiter unangefochten vorn. Foto: Thoß



## Statistisches – Staffel A

- Tore: 23 (Ø je Spiel: 2,56).
- Gesamtstrefferzahl: 215 (Ø je Spiel: 2,65).
- Strafstöße: 2 (nicht verwandelt: 1).
- Strafstöße insgesamt: 16 (nicht verwandelt: 2).
- Selbsttore: 0 (insgesamt: 1).
- Zuschauer: 9 700 (Ø je Spiel: 1 078).
- Gesamtzuschauerzahl: 88 550 (Ø je Spiel: 1 093).
- Heimsiege: 5 (insgesamt: 37).
- Auswärtssiege: 1 (insgesamt: 19).
- Unentschieden: 3 (insgesamt: 25).
- Feldverweise: 0 (insgesamt: 5).
- Torjäger-Spitzenliste: Bochart (Schwerin), Lenz (Hennigsdorf), Lindemann (Eisenhüttenstadt), Kaehlitz (Fürstenwalde) je 5, Anders (BFC Dynamo II), Deffke (Fürstenwalde), Braun, Klatt (beide Schiffahrt/Hafen), Leuthäuser (Brieske), Rother (Ludwigsfelde), Schwarz (Schwarze Pumpe), Peitsch, Wendorf (beide Stralsund) je 4.

	1. Dyn. Fürstenwalde	2. Mot. Ludwigsfelde	3. Akt. Schw. Pumpe	4. P. Neubrandenbg.	5. Vorw. Stralsund	6. FCV Frankf. (O.)	7. St. Eisenh'tadt	8. Dyn. Schwerin	9. Mot. Schönebeck	10. St. Hennigsdorf	11. Sch./Haf. Rostock	12. Akt. Br.-Senftenbg.	13. BFC Dynamo II	14. KWO Berlin	15. Rotation Berlin	16. KKW Greifswald	17. Lok Stendal	18. Motor Babelsberg
Sp. g.	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
g.	5	6	5	5	5	5	5	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	1
u.	4	1	2	2	2	4	2	3	3	2	2	2	2	2	1	2	4	4
v.	0	2	2	2	2	1	2	3	3	4	4	4	4	4	5	5	4	4
Tore	15:7	15:8	13:7	14:9	15:10	15:10	15:10	14:12	12:13	9:11	13:17	13:21	10:12	9:12	8:14	9:13	9:14	7:15
Diff.	+8	+7	+6	+5	+5	+5	+5	+2	-1	-2	-4	-8	-2	-3	-6	-4	-5	-8
Pkt.	14:4	13:5	12:6	12:6	11:7	10:8	9:9	9:9	9:9	8:10	8:10	8:10	7:11	7:11	7:11	6:12	6:12	6:12

## Gesamtspiele

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
9	5	4	0	15:7	+8	14:4
9	6	1	2	15:8	+7	13:5
9	5	2	2	13:7	+6	12:6
9	5	2	2	14:9	+5	12:6
9	5	1	3	15:10	+5	11:7
9	3	4	2	15:10	+5	10:8
9	2	5	2	15:10	+5	9:9
9	3	3	3	14:12	+2	9:9
9	3	3	3	12:13	-1	9:9
9	3	2	4	9:11	-2	8:10
9	3	2	4	13:17	-4	8:10
9	3	2	4	13:21	-8	8:10
9	1	5	3	10:12	-2	7:11
9	1	5	3	9:12	-3	7:11
9	3	1	5	8:14	-6	7:11
9	2	2	5	9:13	-4	6:12
9	2	2	5	9:14	-5	6:12
9	1	4	4	7:15	-8	6:12

## Heimspiele

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
4	2	2	0	6:4	6:2
4	4	0	0	9:3	8:0
5	4	0	1	11:6	8:2
4	3	1	0	8:2	7:1
4	3	1	0	10:3	7:1
5	2	3	0	7:3	7:3
4	1	1	2	8:5	3:5
4	1	3	0	7:4	5:3
4	3	1	0	10:4	7:1
5	2	2	1	8:5	6:4
5	2	2	1	6:5	6:4
4	3	0	1	8:8	6:2
5	0	3	2	4:8	3:7
4	1	1	2	5:7	3:5
5	2	1	2	5:7	5:5
5	1	1	3	4:7	3:7
5	2	1	2	5:3	5:5
5	1	2	2	4:6	4:6

## Auswärtsspiele

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
5	3	2	0	9:3	8:2
5	2	1	2	6:5	5:5
4	1	2	1	2:1	4:4
5	2	1	2	6:7	5:5
5	2	0	3	5:7	4:6
4	1	1	2	8:7	3:5
5	1	4	0	7:5	6:4
5	2	0	3	7:8	4:6
5	0	2	3	2:9	2:8
4	1	0	3	1:6	2:6
4	1	0	3	7:12	2:6
5	0	2	3	5:13	2:8
4	1	2	1	6:4	4:4
5	0	4	1	4:5	4:6
4	1	0	3	3:7	2:6
4	1	1	2	5:6	3:5
4	0	1	3	4:11	1:7
4	0	2	2	3:9	2:6

Am Sonnabend, 14.00 Uhr: Eisenhüttenstadt—Fürstenwalde, Schönebeck—Neubrandenburg, Stralsund—Rotation, Hennigsdorf—Greifswald, FC Vorwärts—Schwarze Pumpe. Am Sonntag, 14.00 Uhr: KWO—Ludwigsfelde, Brieske-Senftenberg gegen Schwerin, Schiffahrt/Hafen—Stendal, Babelsberg—BFC Dynamo II. Juniorentliga: 12.00 Uhr.

## STAFFEL A:

## ● Motor Babelsberg—KWO Berlin 0:0

Motor: Hennig, Hintze, Rudolph, Petsch, Boecker, Kerper, Matthes, Greß/V. (ab 74. Nachtagall), Borowski (ab 79. Aßmann), Burger, Döring, Trainer: Leonhardt.

KWO: Prieß, Berg (ab 80. Nagel), Koenen, Rosocha, Ulbrich/V., Anter, Jürschik/V., Mentzel/V., Löbner/V., Karisch/V. (ab 73. Weinrich), Kuscha; Trainer: Papies.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); Zuschauer: 1 000;

## ● BFC Dynamo II—FC Vorwärts Frankfurt/O. 2:2 (2:0)

BFC II: Nofz, Zöphel, Belka (ab 46. Kolloff), Grabow, Troppa/V., Stammann (ab 43. Wehrmann), Boer, Lenz/V., Köller, Albrecht, Barczyk; Trainer: Jäschke.

FCV: Deleroi, Vogel/V., Hause, Wawrzyniak, Wruck, Prause (ab 58. Bennert), Schübbe, Rambo/V., Kuhlke (ab 58. Rath), Uckrow, Henschel; Trainer: Reichelt.

Schiedsrichter: P. Müller; Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Lenz (16.), 2:0 Barczyk (44.), 2:1 Rath (65.), 2:2 Hause (75.).

## ● Aktivist Schwarze Pumpe—Schiff./Hafen Rostock 3:2 (0:0)

Aktivist: Krause, Mecke/V., Nowack, Schuster, Jank, Burkon, Schwarz, Brückner, Jenter (ab 80. Wawrok/V.), Hofmann (ab 60. Haasler), D. Rabe; Trainer: Peschke.

Sch./Hafen: Weggen, M. Drewniok, Zimmermann/V., Littmann, Franz/V., Graulich, Gaede (ab 88. Pinkohs), Ewert, T. Drewniok, Klatt, Köhler (ab 78. R. Schneider); Trainer: Ziemer.

Schiedsrichter: Leupolt (Templin); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0:1 Klatt (53.), 1:1 Jank (55.), 2:1 Schwarz (64.), 3:1 Nowack (68.), 3:2 Franz (86.).

## ● Lok Stendal—Stahl Hennigsdorf 1:0 (0:0)

Lok: Taraba, Paulig, Wiermann, Suchanek, Richter, Zarriß/V., Schöttle, Marquardt, Ebeling, Huch/V., Döbel (ab 70. Höft); Trainer: Raßbach.

Stahl: Friese, Hennig, Albrecht, Giese, Nabe/V., Funke/V. (ab 73. Hovest), Kampfenkel, Schmidtke, Winkel, Wangerin, Lenz; Trainer: Burwick.

Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); Zuschauer: 1 300; Torschütze: Schöttle (51.).

## ● KKW Greifswald—Vorwärts Stralsund 0:1 (0:0)

KKW: Meier, Bullerjahn, Priebe, Töllner/V., Bertram, Kleiminger, Wischow, Witte (ab 60. Kriesen), Dowe, Jung, Bartz; Trainer: Moschke.

Vorwärts: Böhme, Arnholdt/V., Röstel, Ciechowski, Boguslawski, Ruppach, Bissendorf, Schedlinski, K. Schulz (ab 88. Grützan), Wendorf (ab 64. Below), Peitsch; Trainer: Berger.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 2 000; Torschütze: Bissendorf (83.).

## ● Rotation Berlin—Motor Schönebeck 2:1 (0:0)

Rotation: Lihsa, Hermann, Szangolies, Orbanke, Richter, Zimmermann, Randt, Henning, Kimmritz, Metzke (ab 65. Arndt), Martins; Trainer: i. V. Hacker.

Motor: Henkel, Fröhling, Ketzer, Knobbe, Pohlmann/V. (ab 74. Bartsch), Wilke, Dörfel (ab 59. Steffen), Steinbach, Müller, Reinke, Klomhuß; Trainer: Reinke.

Schiedsrichter: Fleske (Schwedt); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Kimmritz (53.), 2:0 Martins (68.), 2:1 Steffen (89.).

## ● Post Neubrandenburg—Aktivist Br.-Senftenberg 3:1 (1:0)

Post: Dahms, Jütting, Rudolph, Zallmann, Lüth, Sager (ab 82. Fuchs), Lenz, Köpke, Werner (ab 85. Kaiser), Barsikow, Schwerinski; Trainer: Göhlich.

Aktivist: Opitz, Schmidtke/V., Schuppan/V., Hansch, Stehr, Schmalzer, Wolf, Scholz (ab 62. Hollmann), Leuthäuser/V., Wellischmidt, Kretzer (ab 62. Oppermann); Trainer: Prell.

Schiedsrichter: Stiehr (Wismar); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0, 2:0 Werner (40., 48.), 3:0 Lenz (75.), 3:1 Leuthäuser (90., Foulstraßstoß).

## ● Dynamo Schwerin—Stahl Eisenhüttenstadt 1:1 (0:0)

Dynamo: Reinke, Ladwig, Stammann (ab 52. Pickut), Herzberg, Neumann, Eggert, Bochart, Kort, Prange/V., F. Hollnagel, Finster; Trainer: Radtke.

Stahl: Leppin, Backasch, Bitzka, Hirsch, Rath, F. Bartz, Neupert, Schulz (ab 70. Röder), Richert; Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Backasch (78.), 1:1 Kort (82.).

## ● Dynamo Fürstenwalde—Motor Ludwigsfelde 2:1 (0:0)

Dynamo: Präger, Horn, Kulke, Waldow, Ohlbrecht, Sack, Scholz (ab 82. Timmerhoff), Kaehlitz, Stiegel, Petzold, Riecke; Trainer: Ränke.

Motor: Hawa, Maier/V., Märzke, Hessel, Polow, Niederhübner (ab 55. Dau), Lahn, Müller, Rother (ab 71. Krohn), Piehl, Schickgram/V.; Trainer: Düwiger.

Schiedsrichter: Stenzel (Forst); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0 Riecke (50.), 2:0 Kaehlitz (68.), 2:1 Krohn (89.).

## STAFFEL B:

## ● Dynamo Eisleben—Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt 1:3 (1:1)

Dynamo: Friedrich, Spitschka, Gehlhaar, Züchner, Hoffmann (ab 33. Thiele), Bedranowsky, Krieg, Schmidt, Rennert, Romanowsky, Auffenbauer; Trainer: Rothe.

Motor: Dittich, Kempe/V., Boensch, Gläser (ab 88. Schöler), Eitemüller, Renn (ab 69. Henker), Tipold, Gerstenberger/V., Schubert, Körner, Mäthe/V.; Trainer: Fuchs.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 350; Torfolge: 1:0 Schmidt (22.), 1:1 Renn (25., Foulstraßstoß), 1:2 Schubert (62.), 1:3 Körner (76.).

## ● Chemie Buna Schkopau—Stahl Thale 4:1 (3:0)

Chemie: Sprang, Gießner, Meichsner, Strozniak (ab 66. Meyer), Fülle, Krüger, Krostitz, Relius, Wagner/V. (ab 79. Thomas), Zorn, Scholz; Trainer: Lisiewicz.

Stahl: Schneider, Steinert, Winter, Fuchs, Keller, B. Teichmann, Adamczak, Gothe, Fischer, Günther, Losse; Trainer: Keller.

Schiedsrichter: Bley (Sehma); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Scholz (31.), 2:0 Wagner (33.), 3:0 Strozniak (41., Foulstraßstoß), 4:0 Zorn (50.), 4:1 Fischer (75.).

## ● Motor Weimar—Motor Grimma 2:1 (1:0)

Motor: Benkert, Puschner, Röder, Zelmann, Karcmarczyk, Große/V., Hoffmann, Gerlach (ab 61. Linde), Machowski (ab 61. Winter), Wengelfeld/V., Hornik; Trainer: i. V. Reimann.

Motor: Hedtke, Wimberger, Großmann, Thalmann, Spahlholz, Vatter/V., Klein, Ulbricht, Pannicke/V. (ab 75. Saalbach), Liebers, Hunger; Trainer: Welwarsky.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); Zuschauer: 650; Torfolge: 1:0 Hornik (15.), 1:1 Klein (60.), 2:1 Hoffmann (80.).

## ● Aktivist Borna—TSG Markkleeberg 2:2 (0:2)

Aktivist: Kreis, Ziegert, Geppert/V., Majetschak (ab 56. Richter), Kunath, Teucher, Quas, Theile, Greiling, Starke, Teubel (ab 81. Weidner); Trainer: Göcke.

TSG: Walther, Görke/V., Fritzsche (ab 61. Gosch), Hoja/V., Jentsch, Altmann, Schenkel (ab 82. Petersohn), Geßner, Oehmig (46. Feldverweis), Moldt, Trommer; Trainer: Erler.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0:1 Altmann (19., Handstraßstoß), 0:2 Geßner (28.), 1:2 Theile (71.), 2:2 Starke (82.).

## ● Stahl Riesa—Fortschritt Bischofswerda 3:2 (1:2)

Stahl: Kircheis, Wude/V., Kretschmar, Dünger/V. (ab 64. Maaß), A. Müller, Martick, Drabow (ab 22. Leonhardt/V.), Schulz, Herfurth, Uweilius, Pfahl; Übungsleiter: Hauptmann.

Fortschritt: Groß, Schmidt, Bank, Petersohn (ab 76. Kaiser), Kleditzsch, Bär, Kunze (ab 67. Gnauck), Stohn/V., Löpelt, Schiemann/V., Merkel; Trainer: Gumz.

Schiedsrichter: Prokop (Erfurt); Zuschauer: 1 850; Torfolge: 1:0 Uweilius (12.), 1:1, 1:2 Schiemann (16., 45.), 2:2 Pfahl (55., Foulstraßstoß), 3:2 Herfurth (64.).

## ● Motor Suhl—Dynamo Dresden II 2:0 (0:0)

Motor: Gewalt, Seiler, Böhm, Schröder, Hütl, Jertschewski, Kurth, Seyfarth, Hetzelt (ab 73. Friedemann), Roß (ab 80. Büchel), Sprafke; Trainer: Stein.

Dynamo II: Ramme, Tillig, Neitzel (ab 84. Kühnel/V.), Ritter, Büttner, Prasse (ab 66. Franke), Fritsche, Hauptmann/V., Milde, Scholtissek, Vogel; Trainer: Dörner.

Schiedsrichter: Guse (Jena); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0 Seiler (53.), 2:0 Seyfarth (55.).

## ● Chemie Leipzig—Robotron Sömmerda 2:1 (1:0)

Chemie: Saumsiegel, Hübner, Barth, Patula/V., Jack, Ilge, Thieme, Pietsch, Kösser, Weiß, Engemann (ab 46. Kösser/V.); Trainer: Dr. Slaby.

Robotron: Oevermann, Weiß/V., Köberlein/V., Franke, Becker/V., Ettrichrätz, Werner, Vlay (ab 75. Schwarz), Schröder/V. (ab 89. Schlieke), Fehrenbacher, Busse; Trainer: Menz.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 1:0 Engemann (10.), 1:1 Vlay (57.), 2:1 Weiß (90.).

## ● Chemie Böhlen—Vorwärts Dessau 0:0

Chemie: Suchantke, Treske, Arnold, Wunderlich, Kamenz, Steinert (ab 46. Nolting), Kunze/V., Lange, Kirsten, Ferl, Hanske/V. (ab 75. Becher); Trainer: Struppert.

Vorwärts: Gaschka, Pohlner, Sauer, Körner, Adomeit, Werner (ab 51. Greiner/V.), Brust/V. (ab 89. Pabst), Wolf, Reimer, Borchardt, Borkowski; Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 600;

## ● Motor Nordhausen—Wismut Gera 2:1 (1:0)

Motor: Zanirato, Decker, U. Mappes (ab 72. Etzrodt), Boegelsack, Gerlach/V., M. Ludwig/V., Kufs, Nauber, F. Ludwig (65. Feldverweis), Thon (ab 62. Müller), Görke; Trainer: Schwenzeifer.

Wismut: Gottschalk, Leinen, Patzer/V., Bürger, Lublow/V. (ab 75. Hermannstädter), Töpfer, Häußler, Kraft, Kunzmann, Kunde (ab 70. Böttcher), Hoffmann; Trainer: Haustein.

Schiedsrichter: Borcherdig (Barleben); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0 M. Ludwig (18., Foulstraßstoß), 1:1 Kunzmann (59.), 2:1 Gerlach (64.).

## Statistisches – Staffel B

- Tore: 29 (Ø je Spiel: 3,22).
- Gesamtstrefferzahl: 236 (Ø je Spiel: 2,91).
- Strafstöße: 5 (nicht verwandelt: 0).
- Strafstöße insgesamt: 16 (nicht verwandelt: 1).
- Selbsttore: 0 (insgesamt: 0).
- Zuschauer: 9 250 (Ø je Spiel: 1 028).
- Gesamtzuschauerzahl: 115 470 (Ø je Spiel: 1 426).
- Heimsiege: 6 (insgesamt: 42).
- Auswärtssiege: 1 (insgesamt: 17).
- Unentschieden: 2 (insgesamt: 22).
- Feldverweise: 2 (insgesamt: 6).
- Torjäger-Spitzenliste: Schiemann (Bischofswerda) 8, Oehmig (Markkleeberg) 7, Wagner (Schkopau) 6, Busse (Sömmerda), Kurth, Seyfarth (beide Suhl), Liebers (Grimma), Scholz (Schkopau) je 5.

	1. Motor Suhl	2. Ft. Bischofswerda	3. Vorwärts Dessau	4. Chemie Leipzig	5. TSG Markkleeberg	6. Wismut Gera	7. Dyn. Dresden II	8. Chemie Böhlen	9. M. „F. H.“ K.-M.-St.	10. Rob. Sömmerda	11. Stahl Riesa	12. Ch. Buna Schkopau	13. Stahl Thale	14. Motor Grimma	15. Motor Weimar	16. Mot. Nordhausen	17. Dyn. Eisleben	18. Aktivist Borna
Sp. g.	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
g.	6	4	4	5	4	4	5	3	2	4	4	4	4	4	4	3	1	0
u.	1	1	1	2	3	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	0	4	4
v.	2	4	4	2	2	3	2	5	6	4	4	4	4	4	4	6	5	5
Tore	17:8	23:7	12:4	12:11	20:13	18:14	16:12	8:5	12:10	13:12	13:14	21:23	9:16	12:21	6:17	8:15	9:16	8:18
Diff.	+9	+16	+8	+1	+7	+4	+4	+3	+2	+1	-1	-2	-7	-9	-9	-9	-7	-1



## Berlin

Rot. Bln. II—EAW Treptow	0:0
Eintr. W'see—Außenhandel	5:3
EAB 47—1. FC Union II	1:5
Schmückw.—Bergmann-B.	1:5
Sparta Bln.—Luftfahrt	0:5
Wildau—Auto Trans	2:1
Tiefbau Berlin—WBK Bln.	2:1
Hohensch.—EKB Treptow	1:0
Tiefbau Berlin	
Rot. Berlin II	8 30:15 12
1. FC Union II	8 18:10 11
Schmückwitz	8 14:11 11
Bergmann-Borsig	8 12:8 10
Eintr. Weißensee	8 17:12 9
EAB 47	8 15:14 9
Auto Trans	8 11:10 9
Motor Wildau (N)	8 7:6 9
EAW Treptow	8 9:8 8
Luftfahrt	8 14:12 7
Außenhandel	8 13:13 6
WBK Berlin (N)	8 6:11 5
Sparta Berlin (N)	8 7:18 5
Hohenschönhausen	8 6:22 4
EKB Treptow	8 6:21 1

## Erfurt

Heiligenst.—Nordh. II	4:1
Rot-Weiß II—Kölleda	1:1
Ruhla—Gotha	2:4
Bad Langensalza—Leinef.	1:1
Mikro Erfurt—Sondersh.	0:2
Sömmerda II—Rudisleben	0:4
Eisenach—Menteroda	3:0
FC Rot-Weiß II	
Sondershausen (M)	10 18:4 15
Eisenach	10 19:2 14
Gotha	10 20:9 13
Mühlhausen	10 19:11 13
Mikro Erfurt	10 17:11 13
Sömmerda II	10 16:10 12
Rudisleben	10 9:8 12
Kölleda	10 17:11 11
Bad Langensalza	10 15:8 10
Leinefelde	10 10:12 10
Ruhla	10 9:11 9
Heiligenstadt (N)	10 12:17 7
Nordhausen II	10 8:14 7
Menteroda (N)	10 4:31 3
Wickerstedt (N)	10 6:38 1

## Magdeburg

E. W'ode—Chem. Schöneb.	7:1
Oschersleben—Stendal II	3:1
1. FCM II—Wolmirstedt	2:1
Halberst.—SO Magdeburg	4:1
Ilseburg—Mot. Werniger.	0:2
Blankenburg—Staßfurt	5:0
Irlleben—Mitte Magdeburg	2:0
M. Schönebeck II—Tangerm.	0:0
Eintr. W'ode (M)	
Mot. Wernigerode	8 28:2 15
Blankenburg	8 15:4 13
1. FCM II	8 15:5 11
Halberstadt	8 13:8 11
Mitte Magdeburg	8 13:6 10
Irlleben	8 14:11 10
Oschersleben	8 8:8 9
Mot. Schönebeck II	8 10:11 8
SO Magdeburg	8 10:13 8
Wolmirstedt	8 8:11 7
Stendal II (N)	8 10:14 6
Ilseburg	8 7:13 6
Staßfurt (N)	8 7:17 4
Tangermünde	8 6:19 4
Chem. Schönebeck	8 2:12 3
Chem. Schönebeck	8 11:23 3

## Karl-Marx-Stadt

Ascota K.-M.-St.—Plauen	1:0
FCK II—Zschopau	1:0
Lößnitz—Crosen	1:1
Sachs. II—Lok Zwickau	5:3
Wismut Aue II—Penig	5:1
Krumhermersd.—Thalheim	1:0
Freiberg—Werdau	0:0
FCK II	
Sachs. Zwickau II	11 23:7 18
Wismut Aue II	10 27:13 16
Werdau	10 32:11 15
Plauen	11 17:10 14
Crosen	10 24:14 13
Asc. K.-M.-Stadt	10 14:14 12
Krumhermersdorf	11 15:16 12
Zschopau	10 24:11 11
Thalheim	10 17:16 10
Lößnitz	11 14:19 8
Penig (N)	10 7:20 8
Lok Zwickau	10 17:25 5
Freiberg	10 16:26 5
TU K.-M.-Stadt (N)	10 5:22 4
TU K.-M.-Stadt (N)	10 11:39 3

## Rostock

Bad Döberan—Wismut	0:5
FC Hansa II—Lok G'wald	3:0
Trinwillershg.—Dranske	3:2
Warnemünde—Mot. Rostock	0:0
M. Strals.—Rostock-Mitte	1:1
Bergen—Vw. Stralsund II	1:8
KKW G'wald—Grimmen	0:0
Rau Rostock—Grevesmühlen	4:1
TSG Wismar	
FC Hansa II (A)	8 22:2 15
KKW Greifsw. II	8 21:8 12
Vw. Stralsund II	8 17:7 11
Rau Rostock	8 20:11 10
Motor Stralsund	8 21:16 10
Trinwillershagen	8 17:11 9
Rostock-Mitte	8 13:13 9
Dranske	8 14:9 9
Grevesmühlen	8 11:12 9
Lok Greifswald	8 13:20 7
Grimmen (N)	8 9:17 7
Warnemünde	8 7:13 6
Bad Döberan (N)	8 11:18 6
Motor Rostock	8 10:19 6
Bergen (N)	8 3:11 3
Bergen (N)	8 8:30 1

## Neubrandenburg

Neustrelitz—Dargun	5:1
Ueckerm.—BM N'burg	3:3
Malchin—Torgelow	1:3
Wesenberg—Süd N'burg	1:0
Waren—Prenzlau	0:8
Post N'burg II—Fünfeich.	2:2
Drögeheide—Strasburg	0:0
Pasewalk—Anklam	6:1
Prenzlau (A)	
Post N'burg II	7 49:3 14
Mot. S. N'burg	7 18:8 11
Fünfeichen	7 20:5 10
Drögeheide	7 15:8 10
Pasewalk	7 12:5 10
Neustrelitz (M)	7 17:9 8
Torgelow	7 15:16 8
BM N'burg	7 12:13 7
Strasburg	7 11:17 7
Malchin	7 9:12 5
Wesenberg (N)	7 6:11 5
Anklam	7 7:17 5
Waren	7 5:17 4
Dargun (N)	7 4:16 4
Ueckermünde (N)	7 7:23 2
Ueckermünde (N)	7 6:28 2

## Schwerin

Lübz—Chemie Schwerin	1:2
Mot. Schwerin—Ludwigsl.	0:4
Perleberg—Laage	1:1
Plate—Parchim	0:7
Güstrow—Wittenberge	0:1
Hagenow—Tiefb. Schwerin	0:1
D. Schwerin II—Boizenbg.	2:2
Nachholspiel	
Güstrow—Hagenow	3:1
Boizenburg	7 15:7 12
Parchim	7 18:5 11
Tiefb. Schwerin (M)	7 11:3 11

## Halle

Roßleben—Hettstedt	1:2
Bitterfeld—Pleieritz	2:0
Halle-N.—Gräfenhainichen	4:0
Leuna—HFC Chemie II	2:4
Weißenfels—Merseburg	4:1
Vw. Dessau II—Sangerh.	1:2
Quedlinburg—Köthen	1:1
Chem. Zeitz—Chem. Wolfen	0:1
Chemie Wolfen	10 35:9 19
Hettstedt	10 21:7 17
Vw. Dessau II	10 23:12 15

## Frankfurt

Finow—Vw. Storkow	2:1
Vw. Strausbg.—A. E'stadt	0:0
Münchebg.—Dyn. F'walde II	2:0
FCV II—Lok Eberswalde	3:0
Bad Freienw.—Hilf. Frankf.	0:3
Vw. Bernau—PCK Schwedt	0:3
Gartz—Vw. Seelow	1:4
M. E'walde—St. E'stadt II	2:1
FCV II (A)	9 41:2 18
Motor Eberswalde	9 26:10 16
Vw. Seelow	9 24:13 15

## Leipzig

Geithain—Grimma II	3:3
Altenburg—Döbeln	3:1
Lok Delitzsch—Wurzen	2:3
Lindenau—1. FC Lok II	0:0
Schmölln—Vw. Delitzsch	0:3
Möritztz—Ch. Leipzig II	3:1
Espenhain—Markranstädt	4:0
Böhlen II—NW Leipzig	0:0
1. FC Lok II	
Vw. Delitzsch	8 23:7 14
Chem. Leipzig II	9 18:6 13
Chem. Leipzig II	9 16:8 13

## Dresden

Freital—Kirschau	1:0
Pirna-C.—TuR Dr.-Übigau	1:0
Riesa II—Neugersdorf	2:0
B'werda II—Görlitz	2:0
Gröditz—Tabak Dresden	1:0
Hagenwerder—Zittau	3:2
Meißen—Neustadt	1:4
Bautzen—FSV Lok Dresden	1:1
Gröditz	8 16:5 15
Neustadt (M)	8 20:7 14
Görlitz	8 10:8 11

## Suhl

Stahl Salz.—Walldorf	1:3
Hildburgh.—Tiefenort	0:2
Sonneberg—Ilmenau	0:1
Steinb.-H.—Veilsdorf	2:1
Gräfinau-A.—Trusetal	4:0
Zella-M.—Geschwenda	0:0
Meiningen—Vw. Salzg.	1:2
Schmalkalden—Vacha	6:1
Schmalkalden	14 38:9 25
Ilmenau (M)	14 33:11 25
Tiefenort (A)	14 36:13 21

## Cottbus

Döbern—Cottbus-Süd	1:2
Elsterwerda—Hoyerswerda	1:1
Brieske II—RAW Cottbus	2:2
Lübbenau—Vetschau	4:1
En. Cottbus II—Forst	6:0
Dissenchen—Lok Cottbus	1:1
Guben—Calau	3:1
Schw. Pumpe II—Großräschen	0:1
Finsterwalde—Mühlberg	4:2
Guben (M)	10 21:7 18
En. Cottbus II	10 30:13 14
Schw. Pumpe II	10 20:11 14

## Gera

Kahla—C. Zeiss Jena II	1:3
Schwarza—Lobenstein	1:0
W. Gera II—Vw. Gera	2:2

## Kommuniqué

## der 20. Tagung des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR

Am 14. Oktober 1988 fand in Berlin die 20. Tagung des Präsidiums des DFV der DDR statt.

Der Vizepräsident des DTSB der DDR und Generalsekretär des DFV der DDR, Sportfreund Wolfgang Spitzner, informierte die Mitglieder des Präsidiums über die Maßnahmen zum 40. Jahrestag der Gründung der sozialistischen Sportorganisation und würdigte die umfangreichen Aktivitäten der Sektionen, KFA und BFA des Verbandes anlässlich der Olympia-Treffe am 1. 10. 1988. Sportfreund Spitzner nahm eine erste Auswertung des Ergebnisses der DDR-Mannschaft bei den Spielen der XXIV. Olympiade von Seoul vor, bei denen die Sportlerinnen und Sportler der DDR ihr bisher bestes Resultat bei Olympischen Sommerspielen erzielten. Er betonte, daß die Mitglieder des Verbandes die Spiele von Seoul mit Interesse verfolgt haben und beglückwünschte namens des Präsidiums die erfolgreichen Olympiateilnehmer der DDR.

Im Arbeitsbericht des Büros des Präsidiums informierte Sportfreund Spitzner über das Auftreten von DDR-Auswahlmannschaften im In- und Ausland, nahm eine Wertung der Ergebnisse der DDR-Vertreter in der ersten Runde der drei europäischen Pokalwettbewerbe vor und informierte über die internationalen Aktivitäten des Verbandes.

Der Vizepräsident des DTSB der DDR und Generalsekretär des DFV wertete vor dem Präsidium den Beschluß des Sekretariats des Bundesvorstandes des DTSB zum

Leistungsstand des DDR-Fußballsports aus und erläuterte die sich daraus ergebenden Maßnahmen und Schlußfolgerungen.

Der Vorsitzende der Rechtskommission des DFV der DDR, Sportfreund Dr. K.-H. Benedix, erstattete dem Präsidium einen Bericht über Erfahrungen, Ergebnisse und Probleme bei der Durchsetzung und praktischen Anwendung der Spielordnung des DFV vom 1. 7. 1987. Den durch ihn unterbreiteten Schlußfolgerungen wurde zugestimmt.

Das Präsidium nahm Berichterstattungen der BFA Fußball Schwerin und Neubrandenburg zu Erfahrungen und Ergebnissen bei der Führung des Leistungsvergleichs und des Wettbewerbs innerhalb der Sektionen in Verwirklichung der Aufgabenstellungen der „Sporttafette DDR 40“ entgegen und gab den vorgelegten Schlußfolgerungen seine Zustimmung. Im Interesse der weiteren Stabilisierung des Verbandes sind alle BFA und KFA Fußball aufgerufen, Maßnahmen zur Stabilisierung der Nachwuchsentwicklung einzuleiten.

Die Rahmenrichtlinie im Frauenfußball der DDR für das Spieljahr 1988/89 wurde bestätigt.

Im Namen des Präsidiums des DFV der DDR beglückwünschte Sportfreund Wolfgang Spitzner den Vizepräsidenten des DFV, Sportfreund Dr. Gerhard Dylla, zu seiner Auszeichnung mit dem VVO in Bronze und viele weitere Mitglieder des DFV der DDR, die anlässlich des 39. Jahrestages der DDR und des 40. Jahrestages der sozialistischen Sportorganisation für ihr erfolgreiches Wirken in den Reihen des Verbandes gewürdigt wurden.

Berlin, den 14. 10. 1988

Präsidium des DFV der DDR

Pößneck—Weida	1:1
Jenapharm—Jen. Glaswerk	1:1
Niederp.—Fr.—Seelingst.	1:2
Dynamo Gera—Maxhütte	3:2
El. Gera—Zeulenroda	2:1
Ronneburg—Hermesdorf	0:0
Nachholspiel	
Weida—Wismut Gera II	2:1
Weida (A)	
Jenaer Glaswerk	12 28:6 20
Seelingst.	12 22:10 20
Seelingst.	12 19:8 18

## Potsdam

Werder—Süd Brandenburg	0:5
O'burg—Ludwigsfelde II	1:2
Neustadt—Luckenwalde	4:0
Velten—Rathenow	4:2
Zehdenick—M. Hennigsd.	0:0
Potsdam—Teltow	1:1
Falkensee F.—Neuruppin	3:1
St. B'burg II—Prennitz	2:0
Velten	
Stahl B'burg II	10 33:4 19
M. S. Brandenburg	10 21:5 16
M. S. Brandenburg	10 17:7 16

## EC-Anstoßzeiten

Vom Fußballverband der DDR wurden die Anstoßzeiten für die Europacup-Hinspiele der 2. Runde am 26. Oktober bekanntgegeben. Pokalsieger: FC Carl Zeiss Jena—Sampdoria Genua (17.00 Uhr). UEFA-Cup: 1. FC Lok Leipzig—SSC Neapel (Zentralstadion/20.00 Uhr), Dynamo Dresden—KSV Waregem (20.00 Uhr).

## Dank

Ich möchte mich auf diesem Wege sehr herzlich bei allen Sportfreunden und Genossen bedanken, die mir anlässlich meiner hohen Auszeichnung ihre Grüße und Glückwünsche übermittelten.

Gerhard Dylla

## 3 : 0-Erfolg für U 21

Mit 3 : 0 (1 : 0) gewann die DDR-Nachwuchsauswahl bis 21 Jahre in Dessau durch Tore von Wukel (44. und 70.) und Wagenhaus (86.) gegen die Nationalmannschaft des Irans. Die DDR-Vertretung gefiel durch hohe Einsatzbereitschaft und sehenswerte Angriffszüge, an der Konsequenz in der Verwertung der zahlreichen Chancen ließ sie es allerdings noch fehlen. Das iranische Team hatte seine Stärken vor allem in der Zweikampfführung. Am Dienstag empfängt der HFC Chemie die Auswahl Irans. Anstoß: 14.30 Uhr.

U 21 mit: Kosche, Herzog (beide BFC), ab 46. Wozs, Wagenhaus (beide HFC), Kracht (1. FC Lok), Schuster (1. FCM), Barylla (1. FC Lok), Lange (Stahl Brandenburg), Landrath, Wukel, Minkwitz (alle 1. FCM), Wick (FC Rot-Weiß).

## 11. DDR-Besten-ermittlung im Frauenfußball

Staffel Nord  
● Motor Halle—Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) 4 : 0 (2 : 0). Torschützinnen: Sabine Günther, Silvia Hella (2), Sylvia Trenkel.  
● Robotron Leipzig—KWO Berlin 0 : 2 (0 : 1). Torschützinnen: Sabine Berger, Eva Wersing.  
● Handwerk Magdeburg—Rotation Leipzig 1 : 1 (1 : 1).  
● Turbine Potsdam—Post Rostock 11 : 0 (9 : 0). Torschützinnen: Ines Kulick (6), Antje Kruschel (2), Simone Thomas, Sybille Brüdigam, Katrin Wagner.

Staffel Süd:  
● Stahl Zeithain—Rotation Schlema 0 : 9 (0 : 5). Torschützinnen: Birte Weiß (5), Mandy Herzog (2), Heike Tpschmann, Kerstin Guderian.

● Fortschritt Erfurt—Modruck Gera 3 : 0 (1 : 0). Torschützinnen: Silke Köddig, Heike Bossenius, Renate Müller.  
● Uni Jena—Aufbau Dresden 0 : 2 : 1 (2 : 1). Torschützinnen: Bärbel Friedel, Doreen Meier (Jena); Susan Mühne.  
● Wismut Karl-Marx-Stadt gegen Offiziershochschule Zittau 2 : 0 (0 : 0). Torschützinnen: Carmen Weiß, Corina Ochmann.  
● Numerik Karl-Marx-Stadt gegen TuR Dresden-Übigau 1 : 2 (1 : 1). Torschützinnen: Ute Kluge; Angelika Umlauf, Ramona Naumann.

## EINWÜRFE

Die beiden Finalsiege um den Südamerika-Cup werden am 19. und 26. Oktober von Newells Old Boys (Argentinien) und Nacional Montevideo bestritten.

Gleich vier Erstligisten sind in der 2. Runde des englischen Liga-Pokals ausgeschieden: Middlesbrough, Newcastle United, Chelsea London und Sheffield Wednesday.

Zum Aufgebot der norwegischen Nationalmannschaft für das Länderspiel gegen Italien am 19. Oktober in Pescara gehört der 20jährige Simen Adgestein, auch einziger Schach-Großmeister seines Landes. Er ist derzeit der beste Torschütze in der zweithöchsten Spielklasse.

In Spanien gab es kurz nach Beginn der Saison die erste Trainerentlassung. Nach dem Ausscheiden im UEFA-Cup mußte bei Atletico Madrid José Maria Magu-regui seinen Stuhl räumen. Nachfolger wurde Ron Atkinson, der vom englischen Zweitdivisionär West Brom-wich Albion zu Atletico wechselte.



# Indiskutabler EM-Start

Von Manfred Binkowski

„U 17“ zog gegen nicht sehr starke Jugoslawen mit 0 : 1 den kürzeren

Gute Traditionen verpflichten, hatten wir unserer Juniorenauswahl nach dem 86er Titelgewinn und der 88er Bronzemedaille für den EM-Start mit auf den Weg gegeben. Aber sie beflügeln offensichtlich nicht in jedem Falle. Denn unser neuer Jahrgang, im Mai in Spanien als „U 16“ noch Dritter der Jugend-EM mit einem 1 : 0-Vorrundensieg über Jugoslawien, hatte mit einem 0 : 1 gegen eben diese Jugoslawen am Mittwoch in Sömmerda einen sehr enttäuschenden EM-Start. Noch mehr als das Ergebnis bedrückte die Art und Weise, in der gegen einen auch nicht sonderlich starken Kontrahenten sang- und klanglos verloren wurde.

Doch ganz von ungefähr kam dieser Auftritt auch wieder nicht, wenn man bedenkt, daß diese Mannschaft seit dem 15. Mai in sechs Spielen, also neun Stunden lang, kein Tor mehr erzielt hat. Bei der Jugend-EM-Endrunde wurde im Halbfinale gegen Portugal 0 : 4 verloren, dann um Bronze gegen die BRD 0 : 0 gespielt (Elfmeterschießen 5 : 4), danach als „U 17“ gab es bei einem



So schwung- und wirkungsvoll wie hier der Jenaer Karsten Kriska konnte sich unsere Juniorenauswahl bei ihrem EM-Start gegen Jugoslawien zu selten in Szene setzen.

Foto: Thonfeld

Turnier in Ungarn gegen die CSSR und Jugoslawien jeweils ein 0 : 2, jüngst zu Hause gegen die CSSR ein 0 : 2 und 0 : 0. Die mehr erhoffte als erwartete Steigerung blieb aus.

Was von den meisten unserer 13 Akteure geboten wurde, war beileibe nicht auswahlreif. Eifer, Lauf- und ein ganz klein wenig Ballbeherrschung reichten schon aus, um angenehm aufzufallen (Ratke,

Reif, Korth). Das darf doch wirklich nicht das Ergebnis jahrelanger Ausbildung gewesen sein! Eine ganze Reihe von Junioren-Oberligatrainern mußte das ebenfalls zur Kenntnis nehmen.

Nervosität und daraus resultierende Unsicherheiten – vergrößert durch ein völlig unnötiges Gegen- – waren ja noch verständlich, eine Weile zumindest, aber die vie-

So traten sie an

DDR–Jugoslawien 0 : 1 (0 : 1)

DDR (blau-weiß): Fichtenau (HFC Chemie), Korth (BFC Dynamo), Wende (FC Karl-Marx-Stadt), Persich (HFC Chemie), Bartholme (FC Carl Zeiss Jena), Weinrich (FC Rot-Weiß Erfurt), ab 46. Kruse (1. FC Magdeburg), Ratke, Däbritz (beide Dynamo Dresden), Kriska (FC Carl Zeiss Jena), ab 76. Rychly, Reif (beide FC Hansa Rostock), Vier (BFC Dynamo) – (im 1–3–4–2); Trainer: Engel.

Jugoslawien (weiß-blau/weiß): Milojevic (Roter Stern Belgrad), Mamic, Dabie (beide Dinamo Zagreb), Stanic (Zeljeznice Sarajevo), Vojkovic (Hajduk Split), Jovic (Roter Stern Belgrad), Bajcetic (Vojvodina Novi Sad), Bolic (Celik Zenica), Radinovic (FC Osijek), ab 87. Pajic (Rudar Kostolac), Zelenovic (Roter Stern Belgrad), ab 65. Petkovic (Radnicki Nis), Peternac (Dinamo Zagreb) – (im 1–3–4–2); Trainer: Cosic.

Schiedsrichterkollektiv: Marko (CSSR), M. Müller, Weise (beide DDR); Zuschauer: 1 200 am vergangenen Mittwoch nachmittag im Kurt-Neubert-Sportpark von Sömmerda; Torschütze: 0 : 1 Radinovic (12.). – Verwarnungen: Stanic (wegen Festhaltens), Zelenovic (wegen Foulspiels) und Peternac (wegen Ballweg-schlagens).

Die weiteren Spiele in der Vorrundengruppe 5: 2. 11. Belgien–DDR, 9. 11. Jugoslawien–Wales, 30. 11. Wales–Belgien; 29. 3. 1989 Belgien–Jugoslawien, 12. 4. Wales–DDR, 3. 5. DDR–Belgien, 20. 9. Jugoslawien–DDR, 4. 10. Jugoslawien–Belgien, 17. 10. Belgien–Wales, 19. 10. DDR gegen Wales, 8. 11. Wales–Jugoslawien.

len technischen Unzulänglichkeiten, Unstimmigkeiten und fehlender Angriffsmut schon nicht mehr. Daran war dann nach der Pause mit einigem Aufbegehren, aber immer noch viel zu geringer Durchschlagskraft auch nichts zu ändern. So konnten die Jugoslawen mit einem „überraschenden Sieg“ (so Trainer Petar Cosic) die Heimreise antreten. Wir aber müssen kräftig die Ärmel hochkrempeln!

## Weitere Steigerung

„U 19“ bezwang iranische Nationalmannschaft durch ein Weinrich-Tor 1 : 0

Unsere Juniorenauswahl, die bei der EM-Endrunde im Juli in der CSSR den dritten Rang belegt hatte und sich auf die WM-Endrunde im Februar/März nächsten Jahres in Saudi-Arabien vorbereitet, kam nach dem 1 : 0 über die griechische Nachwuchsauswahl (U 21) Ende August in Rathenow nun mit dem gleichen Ergebnis über die Nationalmannschaft des Iran am Freitag in Delitzsch zu einem weiteren bemerkenswerten Erfolg. Besonders erfreulich ist dabei die Tatsache, daß die Schützlinge der Trainer Lothar Priebe und Dr. Rudolf Krause gegen einen körperlich und auch spielerisch starken Gegner eine weitere Steigerung erkennen ließen, mit mannschaftlicher Geschlossenheit und einer guten spielerischen Leistung zu einem verdienten Sieg kamen.

Unsere „U 19“ gestattete mit ihrer sicheren Abwehr den Gästen, die

über zwei sehr kopfballstarke Angreifer verfügen, keine Einschüßmöglichkeit. Mit gutem Umkehrspiel und sicheren Ballpassagen erspielte sie sich einige Vorteile und auch die besseren Chancen, von denen der Berliner Weinrich, der für den schon nach einer Viertelstunde verletzt ausgeschiedenen Jährling ins Spiel gekommen war, eine zum entscheidenden Treffer nutzte. In einer geschlossenen Mannschaft wußten Kern, Hermel, Karl, der ebenfalls verletzt ausschied, und Fuchs noch besonders zu gefallen. Erfreulich auch, daß sich mit Buder, Bürger, Rath, Schreiber, Weinrich, Dörfel und Klein gleich mehrere Spieler, die bei der EM-Endrunde nicht dabei waren, ziemlich nahtlos einfügten.

Das war unsere Besetzung (im 1-3-3-3): Jobst (Energie Cottbus), Kern (Dynamo Dresden), Buder (BFC Dynamo), Hermel (FC Karl-Marx-Stadt), Grabow (BFC Dynamo), Raspe, Karl (beide HFC Chemie), ab 64. Rath (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Bürger (Wismut Gera), ab 46. Schreiber (Sachsenring Zwickau), Jähning (Dynamo Dresden), ab 15. Weinrich (KWO Berlin), Strecker (BFC Dynamo), ab 70. Dörfel (Motor Schönebeck), Fuchs (FC Hansa Rostock), ab 89. Klein (HFC Chemie).

## Nur zwei Strafstoßstore

„U 15“ unterlag gegen Bulgarien 1 : 2 und 1 : 3

Eine jüngere Jugendauswahl (U 15), die von Trainer Eberhard Vogel auf die Jugend-EM-Endrunde 1990 in unserer Republik vorbereitet wird, unterlag in zwei Vergleichen mit einer gleichaltrigen Vertretung Bulgariens am Dienstag in Boizenburg 1 : 2 (1 : 2) und am Donnerstag in Rehna 1 : 3 (1 : 0). Die Gastgeber boten beide Male keine zufriedenstellende Partie. Ihnen gelangen wenig druckvolle Aktionen, so daß sich die Torgefahr in bescheidenen Grenzen bewegte. In jeweils 80 Minuten reichte es nur zu einem Handstrafstoß durch Krohn (14.) bzw. Kitzing (31.), aber selbst dieser 1 : 0-Vorsprung verlieh keine zusätzliche Sicherheit, wurde vielmehr schon gleich darauf eingebüßt. In Boizenburg sorgte Jabow mit zwei Treffern (16., 26.) noch vor der Pause für den 2 : 1-Gästesieg, zwei Tage darauf

leitete er mit dem Ausgleich kurz nach der Pause (42.) die Wende ein, die dann der zweifache Torschütze Pawlow (67., 74.) im Ergebnis zum Ausdruck brachte.

Folgende Spieler kamen zum Einsatz: Tor: Keilwert (FC Carl Zeiss Jena), Habbeck (FC Hansa Rostock); Abwehr: Geyer (Dynamo Dresden), Bleck (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Renke (FC Carl Zeiss Jena), S. Müller (BFC Dynamo), Baumann (1. FC Magdeburg), Neuer (1. FC Union Berlin); Mittelfeld: Havel (1. FC Lok Leipzig), R. Müller (FC Hansa Rostock), Kitzing, Starp (beide BFC Dynamo); Angriff: Krohn, Baich, Schweizer (alle FC Hansa Rostock), Schneider (FC Carl Zeiss Jena), Kaiser (1. FC Union Berlin).

## Wer wird Jubiläumssieger?

In diesen Tagen findet in Parchim, Düttschow, Neustadt-Glewe und Sigelkow die 20. DFV-Spartakiade für Schüler-Bezirksauswahlmannschaften statt. Die Medaillengewinner werden in den beiden Endspielen am Freitag ab 13.30 bzw. 15.00 im Stadion am See von Parchim ermittelt.

## JUNIOREN-OBERLIGA

FC Karl-Marx-Stadt–Wismut Aue 3 : 2 (3 : 1)

Torfolge: 1 : 0 Schönfeld (11. / Foulschlagstoß), 1 : 1 Reichel (15. / Foulschlagstoß), 2 : 1 Kahl (28.), 3 : 1 Radomski (33.), 3 : 2 Reichelt (60.).

1. FC Union Berlin–HFC Chemie 0 : 3 (0 : 2)

FC Rot-Weiß Erfurt–FC Hansa Rostock 2 : 0 (1 : 0)

Torfolge: 1 : 0 Schmidt (6.), 2 : 0 Kukuk (88.).

1. FC Magdeburg–FC Carl Zeiss Jena 3 : 1 (0 : 1)

Torfolge: 0 : 1 Leimbach (35.), 1 : 1 Ziegoldorf (50.), 2 : 1 Abraham (70.), 3 : 1 Ziegoldorf (79.).

Dynamo Dresden–Energie Cottbus 3 : 0

Stahl Brandenburg–1. FC Lok Leipzig 2 : 3 (0 : 1)

Torfolge: 0 : 1 Reiche (33.), 1 : 1 Tesmen (59.), 1 : 2, 1 : 3 Reiche (70., 78.), 2 : 3 Tesmen (89.).

### Der Tabellenstand

1. 1. FC Magdeburg	8	7	1	–	21:5	15:1
2. FC H. Rostock	8	5	2	1	15:9	12:4
3. FC K.-M.-Stadt	8	5	2	1	17:11	12:4
4. 1. FC Leipzig	8	4	3	1	18:12	11:5
5. FC R.-W. Erfurt	8	3	4	1	11:7	10:6
6. BFC Dynamo	8	3	3	2	20:9	9:7
7. FC CZ Jena	8	4	–	4	17:12	8:3
8. Dynamo Dresden	8	2	3	3	15:11	7:9
9. HFC Chemie	8	3	1	4	11:9	7:9
10. 1. FC Un. Berlin	8	2	3	3	12:14	7:9
11. Sachs. Zwickau	8	1	3	4	7:14	5:11
12. Stahl Brandenburg	8	1	2	5	6:19	4:12
13. Energie Cottbus	8	1	1	6	3:21	3:13
14. Wismut Aue	8	1	–	7	6:27	2:14

## JUNIORENLIGA

### Staffel A

Motor Babelsberg–KWO 1 : 2, Aktivist Schwarze Pumpe–Schiffahrt/Hafen Rostock 1 : 2, Lok Stendal–Stahl Hennigsdorf 4 : 2, KKW Greifswald–Vorwärts Stralsund 2 : 1, Rotation Berlin–Motor Schönebeck 3 : 0, Post Neubrandenburg gegen Aktivist Brieske-Senftenberg 2 : 3, Dynamo Schwerin–Stahl Eisenhüttenstadt 3 : 5, Dynamo Fürstenwalde–Motor Ludwigsfelde 0 : 1.

### Staffel B

Dynamo Eisleben–Motor FH Karl-Marx-Stadt 0 : 4, Chemie Buna Schkopau gegen Stahl Thale 2 : 0, Motor Weimar gegen Motor Grimma 4 : 0, Aktivist Borna gegen TSG Markkleeberg 2 : 0, Stahl Riesa gegen Fortschritt Bischofswerda 1 : 1, Chemie Leipzig–Robotron Sömmerda 5 : 1, Chemie Böhlen–Vorwärts Dessau 1 : 1, Motor Nordhausen–Wismut Gera 1 : 1.

## JUGENDLIGA

### Staffel A

BFC Dynamo–KKW Greifswald 6 : 0, 1. FC Magdeburg–FC Hansa Rostock 1 : 1, Energie Cottbus–FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 : 1, Lok Stendal–1. FC Union Berlin 1 : 5, Stahl Brandenburg–Stahl Eisenhüttenstadt 3 : 2, Hydraulik Parchim gegen Rotation Berlin 0 : 0.

### Staffel B

Wismut Aue–Motor Suhl 2 : 0, FC Carl Zeiss Jena–Dynamo Dresden 0 : 1, Motor Grimma–Motor Nordhausen 3 : 2, FC Karl-Marx-Stadt–Aktivist Brieske-Senftenberg 3 : 1, FC Rot-Weiß Erfurt–Sachsenring Zwickau 5 : 1, Stahl Riesa–1. FC Lok Leipzig 0 : 6, HFC Chemie–Jenaer Glaswerk 11 : 0.



## DAS HERZ UNSERES SPORTS

**Willi Hoffmann**  
(BSG Post Berlin)



Wenn Willi Hoffmann eine Aufgabe in den vergangenen Jahrzehnten übernahm, dann füllte er sie auch voller Engagement aus. Das ist bis heute so geblieben, denn als inzwischen 68jähriger gehört er seit 1964 dem großen Kreis ehrenamtlicher Funktionäre der DFV-Finanzkommission unter der Regie des einstigen FIFA-Referees Wolfgang Riedel an. „Ich denke im übrigen gern an meine eigene Schiedsrichtertätigkeit zurück, wenn es auch nicht bis ganz oben reichte“, erzählt Willi Hoffmann, der schon 1951 die Qualifikation erwarb und im Laufe der Zeit dann Spiele bis zur damaligen Stadtliga leitete. Aber er war auch Staffelleiter von der Kreisklasse bis zur seinerzeitigen 2. DDR-Liga.

1963 übernahm er die Finanzen beim BFA Berlin, die Vorstufe seiner bald folgenden Mitarbeit in gleicher Funktion beim DFV. „Seitdem bin ich bei fast allen vom Verband in Berlin organisierten Spielen in Sachen Finanzen am Ball“, hören wir von Willi Hoffmann, der 25 Jahre im VEB Elektromontage Berlin sowie im Industrie- und Gesellschaftsbau beschäftigt war, hier für seine stets zuverlässige Arbeit dreimal als Aktivist ausgezeichnet wurde. Auch die Sportbewegung würdigte seine vielseitigen Initiativen mit den Ehrenplaketten des DFV und BFA sowie mit den goldenen Ehrennadeln des DFV und des DTSB.

Schon Anfang der 50er Jahre war Willi Hoffmann als Betreuer bei den ersten Länderspielen in Berlin dabei. Ganz klar, daß er auch an diesem Mittwoch zum Mitarbeiterstab des WM-Qualifikationskampfes DDR-Insel gehört. „In der Hauptstadt hat unsere Nationalelf beinahe immer gute Ergebnisse herausgeholt. Deshalb bin ich optimistisch, daß sie einen gelungenen WM-Einstieg haben wird“, meinte der bewährte Funktionär.

H. G. BURGHAUSE

## AMTLICHES des DFV der DDR

### Spiel- und Schiedsrichteransetzungen FDGB-Pokal, Achtelfinale

**Sonnabend, 29. Oktober 1988,  
13.00 Uhr**

- Spiel 50 1. FC Union—Dyn. Fürstenwalde / Habermann, Peschel, Hirschelmann, BFA Berlin
- Spiel 51 KKW Greifswald—RW Erfurt / Schneider, Dr. Mewes, Fleske, BFA Rostock
- Spiel 52 Motor Schönebeck—BFC / Kirshen, Bußhardt, Bley, BFA Magdeburg
- Spiel 53 Lok Stendal—CZ Jena / Ziller, P. Müller, Schenk, BFA Magdeburg
- Spiel 54 FCK—Dyn. Dresden / Dr. Scheurell, Supp, Eßbach, BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 55 Aue—Cottbus / Prokop, Weise, Demme, BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 56 Dyn. Schwerin—Post Neubrandenburg / Haupt, Rook, Haack, BFA Schwerin
- Spiel 57 Motor Ludwigfelde—Rot. Berlin / Roßner, Dr. Schukat, Kiefer, BFA Potsdam

Der Spielberichtsbogen mit der Finanzabrechnung ist an den stellv. Vors. der Spielkommission, Sportfreund Rudolf Paetz, Hohenschönhauser Straße 67, Berlin 1156, zu übersenden.

### „Junge Welt“-Pokal der Junioren Sonnabend, 29. Oktober 1988, 10.30 Uhr

- Spiel 45 1. FCM—Dyn. Fürstenwalde / Ebert, BFA Halle
- Spiel 46 BFC—Chemie Leipzig / Ritschel, BFA Frankfurt/Oder
- Spiel 47 FC Hansa—St. Eisenhüttenstadt / Leupolt, BFA Neubrandenburg
- Spiel 48 Rotation Berlin—Sieger aus KKW gegen FCV / Misdzioi, BFA Potsdam
- Spiel 49 Robotron Sömmerda—HFC / Holland-Moritz, BFA Suhl
- Spiel 50 Stahl Thale—1. FCL / Gottschall, BFA Magdeburg
- Spiel 51 Sachs. Zwickau—RW Erfurt / Sather, BFA Leipzig
- Spiel 52 FCK—Fort. Bischofswerda / Heller, BFA Leipzig

1. Die Spielergebnisse mit Torfolge und Namen der Torschützen sind unmittelbar nach Spielende durch die platzbauende Gemeinschaft dem Sportfreund Kurt Niemann telefonisch zu melden (Waren/Müritz — Ruf 74 12).

2. Die Spielformulare sind an das Generalsekretariat des DFV der DDR, Storkower Straße 118, Berlin 1055, zu senden.

### Neuansetzung „Junge Welt“-Pokal Mittwoch, 19. Oktober 1988, 11.00 Uhr

Spiel 35 KKW Greifswald—FCV / BFA Neubrandenburg

### FDJ-Pokal der Jugend, Achtelfinale Sonntag, 30. Oktober 1988, 11.00 Uhr

- Spiel 28 FC Hansa II—1. FCM (11. 12.; 11.00 Uhr)
- Spiel 29 Dyn. Dresden II—1. FCL (11. 12.; 11.00 Uhr)
- Spiel 30 Motor Grimma—BFC Dynamo
- Spiel 31 Sachs. Zwickau—Dyn. Dresden
- Spiel 32 St. Brandenburg—RW Erfurt (26. 10., 14.30 Uhr)
- Spiel 33 FCV—FCK
- Spiel 34 CZ Jena—FCK
- Spiel 35 1. FC Union—FC Hansa (29. 10., 10.30 Uhr)

1. Das Schiedsrichterkollektiv wird vom gastgebenden BFA angesetzt (SK = Bezirksliga; LR = Bezirksklasse).

2. Die Spielergebnisse mit Torfolge und Namen der Torschützen sind unmittelbar nach Spielende durch die platzbauende Gemeinschaft dem Sportfreund Kurt Niemann telefonisch zu melden (Waren/Müritz — Ruf 74 12).

3. Die Spielformulare sind an das Generalsekretariat des DFV der DDR, Storkower Straße 118, Berlin 1055, zu senden.

### Berichtigung!

Entgegen der Ansetzung fuwo Nr. 41/88, Seite 14, „Amtliches“, Liga B — Nr. 86 Bischofswerda—Suhl muß es heißen: Liga am 22. 10. um 14.00 Uhr. JL bleibt am 23. 10. um 12.00 Uhr.

### Hinweis!

Das OL-Spiel Nr. 67 Dynamo Dresden gegen FC Hansa findet bereits am 4. 11. 1988 um 18.00 Uhr statt. JOL am 5. 11. 1988 um 12.00 Uhr.

W. Spitzner,  
Generalsekretär des DFV der DDR

## In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Die Berliner Stadtauswahl verliert einen freundschaftlichen Vergleich in Zwickau gegen den Gastgeber mit 2 : 3. Polen trennt sich in einem Länderspiel vor 50 000 Zuschauern von Rumänien 0 : 0.

● **Vor 30 Jahren:** Der ASK Vorwärts Berlin steuert unaufhaltsam auf den DDR-Meistertitel zu. 2 : 0 heißt es im Heimspiel gegen den Verfolger Aktivist Brieske-Senfenberg. „Ein einwandfreier Sieg des Besseren, an dem es nichts zu rütteln gibt. Diese Elf ist einer Meisterschaft würdig“, meint Brieske-Trainer Fischer nach dem Spiel. Noch stehen für die Berliner fünf Meisterschaftsrunden aus. Jena als Zweiter hat bereits 22 Spiele bestritten und liegt drei Punkte zurück. Dramatisch der Abstiegskampf: Babelsberg ist Letzter mit elf Pluspunkten, aber davor liegen Erfurt und Halle mit je 17 sowie Weißenfels mit 18.

● **Vor 20 Jahren:** Meister FC Carl Zeiss bleibt im fünften Punktspiel in Reihenfolge ungeschlagen. 4 : 0 heißt es im Ernst-Abbe-Sportfeld gegen den BFC Dynamo, BFC-Trainer Schäffner: „Deckungsfehler ermöglichten billige Treffer, wir müssen unbedingt für ein strengeres Abwehrprinzip sorgen.“ Die Spieler des Tages der 9. Oberligarunde sind Bernd Bauchspieß (Chemie Leipzig) und Rainer Nachtigall (FC Vorwärts Berlin). Einsatz- und Lauffreudigkeit, Schußentslossenheit und Spielwitz zeichnen den hauptstädtischen Rechtsaußen aus. Er trägt mit seinem ideenreichen Spiel zum 2 : 1-Erfolg über Wismut Aue bei.

● **Vor 10 Jahren:** Pokal mit Sensationen in der 2. Runde. Fünf Oberliga-Vertretungen scheiden aus: HFC Chemie, Zwickau, Riesa, Böhlen und Wismut Aue. Pokalverteidiger 1. FC Magdeburg benötigt bei Stahl Thale eine Verlängerung, um weiterzukommen. „Wir haben mitunter geradezu stümperhaft gewirkt“, übt Magdeburgs Libero Manfred Zapf Selbstkritik. Wahrlich kein Ruhmesblatt für die Oberliga. Chemie Wolfen (gegen Zwickau), Motor Suhl (Aue), Stahl Hennigsdorf (HFC Chemie), Chemie Leipzig (Riesa) und Energie Cottbus sind die „Favoritenschrecke“.

## fuwo- Archiv

## OBERLIGA-SPEZIAL

(9)

(10)

### VORWÄRTS STRALSUND

Nr.	Name	Vorname	geb.	von—bis	Spiele	Tore
1	Baltrusch	Günter	24. 1. 42	71—75	39	1
2	Biehl	Harald	17. 11. 52	74—75	24	4
3	Bruhs	Wolfgang	29. 6. 49	72—75	28	
4	Brunner	Gerd	29. 11. 47	71—72	21	3
5	Buchheim	Volkmar	3. 10. 49	72	2	
6	Dähling	Manfred	21. 5. 52	74	1	
7	Dressel	Peter	24. 8. 48	71—72	10	
8	Drews	Werner	12. 8. 52	74—75	12	2
9	Filler	Peter	12. 6. 49	71—72	18	3
10	Finger	Manfred	13. 4. 52	74—75	25	
11	Fröck	H.-Joachim	28. 3. 48	71	2	
12	Häder	Lutz	6. 7. 47	71—72	22	1
13	Hermus	Rainer	9. 4. 47	71—72	22	2
14	Hering	Artur	9. 9. 55	75	2	
15	Kaschke	Rüdiger	24. 4. 54	75	1	
16	Kelm	Roland	11. 12. 54	75	4	
17	Kögler	Eberhard	24. 9. 47	71—75	51	
18	Marowski	Klaus	16. 9. 42	71—75	27	2
19	Manschus	H.-Gerold	25. 11. 50	74—75	25	4
20	Negrachus	Manfred	15. 10. 48	71	4	
21	Posorski	Ludwig	28. 10. 49	71—72	15	4
22	Renn	Jürgen	10. 3. 40	71—75	44	
23	Schaupke	Bernhard	21. 5. 55	74—75	5	
24	Schellhase	Gerd	13. 2. 50	71—72	20	2
25	Schmidt	J.-Michael	17. 5. 54	74	1	
26	Schmidt	Hartmut	30. 10. 53	74	7	1
27	Schönig	Dieter	16. 1. 44	71—75	52	
28	Schulze	Dietmar	7. 9. 52	74—75	20	
29	Seidler	Günter	9. 9. 50	74—75	16	
30	Siermann	Jürgen	16. 11. 47	74—75	23	5
31	Stein	Klaus-Peter	11. 11. 46	71—72	23	3
32	Wiedemann	Sepp	16. 7. 41	71—72	24	
33	Witt	Werner	21. 10. 47	71—72	10	
34	Wizzorek	Detlef	28. 10. 55	74—75	7	
35	Wulst	Klaus	28. 6. 47	71—75	49	3

### MOTOR STEINACH

Nr.	Name	Vorname	geb.	von—bis	Spiele	Tore
1	Bätz	Rudi	30. 5. 44	63—65	13	
2	Bätz	Ernst	5. 2. 42	64	3	
3	Elmecker	Gerhard	8. 10. 37	63—65	43	12
4	Flörschütz	Bernd	28. 3. 42	64—65	33	
5	Flörsche	Herbert	18. 3. 37	63—65	48	5
6	Fuchs	Günther	26. 9. 40	65	1	
7	Heidner	Gerhard	28. 8. 39	64	1	
8	Heinzel	Klaus	31. 1. 41	63—64	19	
9	Hofmann	Ludwig	7. 1. 45	64—65	28	
10	Kiesewetter	Lothar	20. 9. 40	64—65	7	1
11	König	Erich	9. 5. 44	64	1	
12	Kühn	Emil	28. 5. 38	63—65	37	3
13	Linß	Werner	26. 8. 37	63—65	48	1
14	Luthardt	Werner	22. 11. 37	63—65	52	
15	Neubeck	Jochen	23. 5. 37	64—65	7	1
16	Queck	Günther	4. 10. 43	63—65	47	17
17	Sesselmann	Peter	10. 10. 40	63—64	18	2
18	Sesselmann	Rainer	31. 1. 42	64—65	18	4
19	Sperschneider	Ulli	16. 10. 40	63—65	29	8
20	Schellhammer	Horst	13. 12. 37	63—65	43	1
21	Schubert	Karl	23. 8. 36	63—65	51	
22	Wenke	Wolfgang	4. 2. 39	63—65	25	



## WM-QUALIFIKATION

**Nord-/Mittelamerika-Zone**  
 ● 2. Runde, Hinspiel: Guatemala-Kanada 1:0 (1:0). Tor-schütze: 1:0 Byron Perez (21.).

## LÄNDERSPIELE

### ● Spanien-Argentinien

1:1 (1:1)  
 Spanien: Zubizarreta, Quique (ab 46. Jeminez), Andrinua, Sanchis, Lopez Rekarte, Michel, Bakero, Roberto, Martin Vassques, Butragueno (ab 46. B. Spimas), Beguiristain (ab 68. J. Salinas).

Argentinien: Pumpido, Lucicuffo, Brown, Ruggeri, Fabri (ab 56. Olartigochea), Giusti, Batista, Maradona (ab 75. Tapia), Troglia, Canigia, Calde-ron.

Schiedsrichter: Longhi (Ita-lien); Zuschauer: 45000 am ver-gangenen Mittwoch in Sevilla; Torfolge: 1:0 Butragueno (7.), 1:1 Canigia (43.).

### ● Schweden-Portugal 0:0

Schweden: Ravelli, R. Nilsson, Hysen, Larsson, Ljung, Thern, Strömberg, Prytz (ab 78. J. Nilsson), Limpär, Holmquist, Petersson (ab 69. Ekström).

Portugal: Silvino, Toni, Nunes, Morato, Iliveira, Mendes, Magalhaes (ab 46. Paneira), Oceano, Sousa, Chalana, Jor-dao.

Schiedsrichter: Nerwik (Nor-wegen); Zuschauer: 10 000 am ver-gangenen Mittwoch in Göte-borg.

## NACHWUCHS-EM

(U 21)

● Final-Rückspiel: Frankreich gegen Griechenland 3:0 (1:0) in Besancon.

Torfolge: 1:0, 2:0 Sauzee (7., 55.), 3:0 Silvestre (68.). — Hinspiel am 25. Mai in Piräus 0:0.

## INTERNATIONALER VERGLEICH

### ● Belgien-Olympia-

auswahl Brasilien 1:2 (0:2)  
 Belgien: Preud'homme (ab 77. Bodard), Grün, Clijsters, De-mol, Versavel, Veyt, F. van der Elst, Scifo (ab 60. Verfoort), Vercauteren (ab 60. Chri-stiaens), Severijn, Ceulemans (ab 46. Nilis).

Brasilien: Taffarel, Luis Car-los, Batista, Andre Cruz, Jor-ginho, Ademir, Ceovani, Neto (ab 70. Ze Do Carmo), Careca, Romario, Joao Paulo (ab 77. Joinho).

Schiedsrichter: Schmidhuber (BRD); Zuschauer: 10 000 am ver-gangenen Mittwoch in Brüs-sel; Torfolge: 0:1, 0:2 Ceo-vani (25., 39., Foulstrafstoß), 1:2 Clijsters (64.).

## CSSR

Hradec Kralove - Bohemians P.	0:1
Slovan Bratislava - Dunajska Str.	0:0
Dukla Prag - Sk. Plzen (N)	4:2
Plast. Nitra - Ban. Ostrava	0:1
TJ Vitkovice - Sp. Trnava	1:0
R. St. Cheb - Banska Bystr.	2:1
Sigma Olomouc - Sp. Prag (M, P)	0:1
Slavia Prag - Inter Bratislava	5:3
Inter Bratislava - Hradec Kralove	8:3
Sp. Prag (M, P) - Slavia Prag	2:1
Banska Bystr. - Sigma Olomouc	3:1
Sp. Trnava - R. St. Cheb	4:1
Ban. Ostrava - TJ Vitkovice	1:0
Sk. Plzen (N) - Plast. Nitra	0:1
Dunajska Str. - Dukla Prag	1:0

Sp. Prag (M, P)	10	26:8	16:4
Slavia Prag	10	20:16	15:5
Ban. Ostrava	10	16:10	13:7
TJ Vitkovice	10	16:9	11:9
Sp. Trnava	10	12:13	11:9
Dunajska Str.	10	9:12	11:9
Plast. Nitra	10	13:13	10:10
Slovan Bratislava (N)	9	11:13	8:10
Dukla Prag	10	17:14	8:12
Sigma Olomouc	10	12:11	8:12
Inter Bratislava	10	20:22	8:12
Banska Bystr.	10	17:22	8:12
Hradec Kralove	10	10:19	8:12
R. St. Cheb	10	12:23	8:12
Sk. Plzen (N)	9	14:15	7:11
Bohemians P.	8	11:16	6:10

## POLEN

L. Warschau-KS Lodz			2:0
GKS Katowice-Bialystok			0:1
Sz. Bytom-Lech Poznan			2:3
Walbrzych-Jastrzebie (N)			2:1
Sl. Wroclaw-Wisla Krakow			0:0
Ol. Pozna-Stal Mielec			0:1
Zabrze (M)2Pog. Szczecin			3:0
Widzew Lodz-Chorzow (N)			0:0
Zabrze (M)	11	23:9	19
GKS Katowice	11	16:5	18
Chorzow (N)	11	11:5	17
L. Warschau	11	14:8	15
Bialystok	11	9:7	14
Lech Poznan (P)	11	16:11	13
Stal Mielec	10	12:10	11
KS Lodz	11	12:14	11
Widzew Lodz	11	8:10	9
Ol. Poznan	11	10:14	9
Wisla Krakow (N)	11	11:15	8
Sl. Wroclaw	11	6:11	8
Sz. Bytom (N)	11	17:22	7
Pog. Szczecin	11	11:18	7
Walbrzych	11	8:15	6
Jastrzebie (N)	10	3:13	2

## UNGARN

Dozsa Ujpest–Zalaegerszeg			2:1
Kohasz (N)–Szombathely			2:4
Izzo Vac–Honved (M)		(3:4)	2:2
Siofok–MTK Budapest		(1:3)	1:1
Veszprem (N)–Bekescsaba		(2:3)	0:0
Vasas Budapest–MSC Pecs			1:2
Videoton–Tatabánya			3:0
Ferencvaros–Raba Győr			2:1
MTK Budapest	10	18:15	22
Videoton	10	23:8	21
Ferencvaros	10	14:12	20
Honved (M)	10	13:9	18
Izzo Vac	10	18:14	17
Siofok	10	14:11	17
Raba Győr	10	11:11	17
Tatabánya	10	12:14	16
Zalaegerszeg	10	13:9	15
Szombathely	10	15:16	15
MSC Pecs	10	14:14	13
Bekescsaba	10	15:13	13
Vasas Budapest	10	14:21	11
Veszprem (N)	10	4:11	11
Kohasz (N)	10	9:21	8
Dozsa Ujpest	10	12:20	6

## RUMÄNIEN

Steaua (M,P) – Rapid Bukarest	2:0
Constanta (N) – Arges Pitesti	0:1
SC Bacau – B. Oradea (N)	1:0
Flacara Moreni – Vict. Bukarest	3:2
FCM Brasov – Sportul Buk.	4:2
Hunedoara – Uni Craiova	0:0
Tirgu Mures – Cluj-Napoca	1:1
Din. Bukarest – FC Olt	6:0
Sibiu (N) – Constanta (N)	1:0
Arges Pitesti – Steaua (M,P)	0:1
Rapid Bukarest – FCM Brasov	2:0
Vict. Bukarest – SC Bacau	5:3
B. Oradea (N) – Otetul Galati	0:1
Cluj-Napoca – Hunedoara	2:1
Sportul Buk. – Tirgu Mures	3:0
FC Olt – Flacara Moreni	1:1
Uni Craiova – Din. Bukarest	3:6
Din. Bukarest	10 44:10 20:0
Steaua (M,P)	10 29:12 20:0
Vict. Bukarest	10 26:17 13:7
Sibiu (N)	8 13:13 11:5
Flacara Moreni	10 16:12 11:9
Hunedoara	10 12:14 10:10
Cluj-Napoca	9 10:11 9:9
Sportul Buk.	10 17:17 9:11
FCM Brasov	10 16:16 9:11
FC Olt	10 7:14 9:11
Rapid Bukarest	10 10:21 9:11
Uni Craiova	9 13:18 8:10
B. Oradea (N)	10 10:8 8:12
Arges Pitesti	10 12:11 8:12

Constanta (N)	9	8:11	5:13
Otelul Galati	9	6:20	5:13
SC Bacau	9	15:26	4:14
Tirgu Mures	9	7:20	4:14

## BULGARIEN

Trakia Plowdiw – Lok Sofia	1:0
Orjachowiza – Blagoewgrad	1:0
Slawia Sofia – Stara Zagora	5:1
Spartak Warna – Tsch. Warna (N)	1:1
Botew Wraza – Witoscha	3:1
Dun.Russe (N) – Lok Plowdiw	2:0
Minior Pernik – Etyr Tirnowo	1:1
Sredex (P) – Sliwen	7:1
Sredex (P)	7 30:7 12:2
Tsch. Warna (N)	7 9:8 10:4
Etyr Tirnowo	7 15:8 9:5
Trakia Plowdiw	7 15:10 9:5
Witoscha	7 14:9 9:5
Lok Sofia	7 9:7 8:6
Dun.Russe (N)	7 6:7 7:7
Stara Zagora	7 9:13 7:7
Lok Plowdiw	7 5:11 7:7
Slawia Sofia	7 8:7 6:8
Spartak Warna	7 8:12 5:9
Botew Wraza	7 9:15 5:9
Minior Pernik	7 7:13 5:9
Sliwen	7 10:18 5:9
Blagowgrad	7 5:8 4:10
Orjachowiza	7 5:11 4:10

## BRD

St. Pauli (N) - M'gladbach			1:1
München - Dortmund			1:1
1.FC Nürnberg - Hamburger SV			1:4
VfB Stuttgart	8	17:4	13:3
München	9	18:7	13:5
Hamburger SV	10	17:11	12:8
Leverkusen	9	17:13	11:7
Uerdingen	9	12:10	11:7
Karlsruhe	9	18:18	11:7
M'gladbach	10	15:14	11:9
St. Pauli (N)	10	10:10	10:10
W.Bremen (M)	8	11:11	9:7
Dortmund	9	11:7	9:9
Kaisersl.	9	13:13	9:9
VfL Bochum	9	11:12	9:9
1. FC Köln	9	12:9	8:10
Mannheim	9	9:11	7:11
Stuttg. K. (N)	9	9:21	6:12
1.FC Nürnberg	10	10:20	6:14
Frankfurt/M. (P)	9	4:14	5:13
Hannover	9	9:18	4:14

## FRANKREICH

AS St. Etienne-Olymp. Lille	2:0
OGC Nizza-FC Auxerre	1:0
Strasbourg (N)-FC Toulon	2:1
RC Paris-Paris SG	0:2
Ol. Marseille-FC Caen (N)	4:2
Stade Laval-AS Monaco (M)	0:0
Racing Lens-FC Metz (P)	0:2
Gir. Bordeaux-FC Nantes	5:0
FC Sochaux-FC Toulouse	2:2
Montpellier-AS Cannes	0:0
Paris SG	16 23:11 33
FC Auxerre	16 23:14 30
Ol. Marseille	16 26:18 30
OGC Nizza	16 21:17 27
Gir. Bordeaux	16 26:15 26
AS Monaco (M)	16 21:14 26
FC Nantes	16 23:21 26
AS Cannes	16 20:18 25
FC Metz (P)	16 19:15 23
FC Sochaux	16 17:13 22
Montpellier	16 20:18 22
FC Toulouse	16 16:19 22
Olymp. Lille	16 16:17 21
RC Paris	16 22:20 20
FC Toulon	16 12:13 19
Stade Laval	16 15:23 16
FC Caen (N)	16 14:26 16
Strasbourg	16 17:25 12
AS St. Etienne	16 11:25 11
Racing Lens	16 15:35 7

## ENGLAND

Charlton-Aston Villa			2:2
Coventry-Millwall (N)			0:0
Queens Park-West Ham			2:1
Norwich City	7	12:8	16
Millwall (N)	7	13:7	15
FC Coventry	7	12:6	13
Manch. Un.	6	7:3	11
Liverpool (M)	7	10:6	11
Southampton	7	11:10	11
Arsenal	6	17:11	10
Sheff. W.	6	6:6	10
FC Everton	7	12:8	10

## EM-Endrunde 1992

### sicherlich in Schweden

Die Endrunde der näch-sten Fußball-Europamei-sterschaft mit den acht Vorrundengruppensiegern wird 1992 aller Wahr-scheinlichkeit nach in Schweden stattfinden. Das entschied die zuständige EM-Kommission der UEFA am Freitag in Zürich, es be-darf allerdings noch der Zustimmung des UEFA-

Exekutivkomitees am 16. Dezember, woran es je-doch kaum Zweifel gibt. Schweden, Ausrichter der WM-Endrunde 1958, setzte sich gegen Spanien durch, wo 1982 die WM-Endrunde stattgefunden hatte. Als Spielorte wurden Stock-holm, Göteborg, Malmö und Norrköping genannt.

## EC-Referees benannt

Die Schiedsrichterkom-mission der UEFA hat am Donnerstag in Zürich die Unparteiischen für die zweite Runde in den drei europäischen Pokalwettbe-werben benannt. Bei den Spielen der DDR-Mann-schaften werden folgende Referees amtiert: FC Carl Zeiss Jena - Sampdoria Ge-nua: Karlsson (Schweden/ Hinspiel) - Valentine (Schottland/Rückspiel), 1. FC Lok Leipzig - SSC Neapel: Ponnet (Belgien) - Sandoz (Schweiz), Dynamo Dresden - KSV Waregem: Blankenstein (Niederlande) - Cooper (Wales).

Queens Park	8	8:8	10
Middlesbrough	7	10:11	9
Charlton	8	12:17	9
Nottingham	7	7:7	8
FC Derby	7	4:4	8
Luton Town	7	6:7	8
Aston Villa	8	11:12	8
Tottenham	6	12:12	7
Wimbledon (P)	7	6:11	7
Newcastle	7	6:16	5
West Ham	8	6:18	4

Charlton	8	12:17	9
Nottingham	7	7:7	8
FC Derby	7	4:4	8
Luton Town	7	6:7	8

Aston Villa	8	11:12	8
Tottenham	6	12:12	7
Wimbledon (P)	7	6:11	7

## SCHWEIZ

# NEDERLANDE

FC Haarlem - Ajax Amsterd.	1:2
PSV Eindh. (M,P) - PEC Zwolle	2:0
Waalwijk (N) - Sp. Rotterd.	2:2
Roda Kerkrade - FC Twente/E.	1:1
FC Volendam - Fort. Sittard	0:2
Maastricht (N) - FC Den Bosch	0:2
FC Utrecht - Tilburg	0:2
PSV Eindh. (M,P)	9 22:9 15:3
FC Twente/E.	9 12:5 13:5
Roda Kerkrade	9 14:10 12:6

## SCHWEIZ

Lausanne Sp. - Bellinzona	2:2		
FC Luzern - YB Bern	1:3		
Neuchâtel (M) - FC Aarau	1:1		
Wettingen (N) - FC Sion	1:1		
FC Luzern	15	19:16	20:10
Grasshoppers (P)	14	26:14	18:10
FC Sion	15	15:11	18:12

## ÖSTERREICH

# ÖSTERREICH

Vienna Wien - Klagenfurt	2:0		
Adm./W. Wien - Linzer ASK	3:1		
Sturm Graz - Austria Wien	2:1		
FC Tirol - Steyr (N)	3:0		
St. Pölten (N) - Wiener SK	2:1		
Rapid (M) - Grazer AK	4:0		
FC Tirol	16	36:18	23:9
Austria Wien	16	38:22	22:10
Adm./W. Wien	16	28:19	22:10
St. Pölten (N)	16	29:22	21:11
Grazer AK	16	22:22	18:14
Rapid (M)	16	24:19	16:16

## Der fuwo-Tip

- M 1: BFC Dynamo - FC Karl-Marx-Stadt
- M 2: 1. FC Lok Leipzig - Sachsenring Zwickau
- M 3: Energie Cottbus - Stahl Brandenburg
- M 4: FC Carl Zeiss Jena - Dynamo Dresden
- M 5: FC Hansa Rostock - 1. FC Magdeburg
- M 6: HFC Chemie - FC Rot-Weiß Erfurt
- M 7: Wismut Aue - 1. FC Union Berlin
- M 8: Motor Schönebeck - Post Neubrandenburg
- M 9: Motor Babelsberg - BFC Dynamo II
- M 10: Fortschritt Bischofswerda - Motor Suhle
- M





### Von Günter Simon

Der Stil des FC Aarau, beim UEFA-Cup-Rückspiel im Plache-Stadion, rang Henning Frenzel nur ein müdes Lächeln ab. Jetzt wird es den 56fachen Internationalen ganz anders berühren, denn der SSC Neapel, das ist ein Kontrahent, mit dem der jetzt 46jährige in seinen 35 EC-Spielen für die Messstädter früher auch gerne die Klängen gekreuzt hätte. Wie heißt es doch im Dichterwort: „Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken.“ Daran mußte ich auch am letzten Mittwochabend in Magdeburg denken, als ich mit Joachim Streich, unserem Rekordinternationalen, über die kommende WM-Qualifikation plauderte. „Man muß sich zerreißen, um in die Endrunde, in den Kreis der Besten zu kommen.“

Seine Worte in die Gehörgänge unserer aktuellen Island-Kandidaten!

Natürlich wissen die Männer beim FC Carl Zeiss und beim 1. FC Lok, wie hochkarätig die individuelle Klasse und die kollektive Ausstrahlungskraft des UC (Unione Calcio) Sampdoria Genua und des SSC (Societa Sportiva Calcio) Neapel sind. „Samp“, 1946 in der Nachfolge von „Andrea Doria“ und „Sampierdarenese“ (1895 und 1899 gegründet) aus der Taufe gehoben, bringt die EM-Asse Vialli und Mancini in die Zeiss-Stadt. Da wird es knistern wie '80/81 gegen AS Rom, Valencia und Benfica bis hin zum Düsseldorf-Finale gegen Dynamo Tbilisi! Und daß da auch noch der alte jugoslawische Trainerfuchs Vujadin Boskov (58 A), von 1960 bis 1962 Spieler beim „Samp“-Ortsrivalen FC Genua 93, sein Taktik-Scherflein beibringen wird, um die Thüringer (eventuell) zu eliminieren, braucht niemand anzuzweifeln.

Wie Sampdoria, so wirkt auch Neapel wie eine „geballte Ladung“. Nichts da von „O mia bella Napoli“, von schwärmerischen Klängen um Golf und Capri. Argentinien's Weltstar Maradona hat die Neapolitaner auf Meisterpfade geführt. Um so größer war im Vorjahr die Schmach, schon in der 1. Runde gegen Real Madrid (0:2, 1:1) das Handtuch werfen zu müssen. PAOK Saloniki räumten die heißblütigen Neapolitaner mit 1:0 und 1:1 im laufenden UEFA-Cup zwar auch nicht überzeugend ab, aber daß die SSC-Offiziellen Rispoli und Genuti bereits am vergangenen Mittwoch Lok in Brandenburg ausspähten, weist auf die Absicht der Italiener hin, diesmal nichts, aber auch gar nichts dem Zufall zu überlassen.

Bei der IV. EM-Endrunde erlebte ich 1980 in der Betonschüssel des „San Paolo“ von Neapel die Partie um Platz 3 zwischen der „Squadra Azzurra“ und der ČSSR mit dem 1:1 und dem spektakulären 10:9-Elfmeterschießen für die ČSSR. Damals entfachten die 25 000 Tifosi nur ein bescheidenes Feuerwerk, weil ihre Herzen nun einmal nicht an den Assen von Juventus, Inter und AC Milan hingen. Am 9. November wird die Luft anders brennen.

In und um Dresden möge man Nachsicht üben, daß dem belgischen KSV Waregem, 1966/67 zum erstenmal in der 1. Division auf Rang 7 notiert, (noch) nicht so viel Aufmerksamkeit gilt, wie den Italienern. Auf die „Königlichen“ Rot-Weißen kommen wir auch noch zu sprechen, keine Sorge.

### Das Neueste aus der Oberliga

● **STAHL BRANDENBURG:** Heiko Brestrich, vor Saisonbeginn vom BFC Dynamo zum Brandenburger Oberligakollektiv gestoßen, wechselte zur Liga-Vertretung von Motor Ludwigsfelde. Im Stahl-Stadion wurde kürzlich das vierte Fundament für die Flutlichtmasten geschüttet.

● **FC ROT-WEISS ERFURT:** Uwe Abel hat sich im Training einen Wadenbeinbruch zugezogen.

● **1. FC UNION:** Stürmer Olaf Hirsch bestritt sein 100. Punkt-, Pokal- bzw. internationales Spiel für die Wuhlheider. DFV-Generalsekretär

Wolfgang Spitzner war bei einer TALK-TIME des Jugendklubs zu Gast. Das traditionelle Turnier um den Pokal des Jugendklubs findet vom 29. bis 31. 12. 1988 statt.

● **HFC CHEMIE:** Zur Zeit fehlen den Hallensern die verletzten Verteidiger Wüllbier, Radtke und Mittelfeldspieler Trocha. Mit dem Einsatz von Lutz Radtke wird in absehbarer Zeit wieder gerechnet.

● **1. FC MAGDEBURG:** Heiko Bonan wurde für sein 100. Punkt- und Pokalspiel geehrt. Dank und Anerkennung auch für Heinz Weber, seit 25 Jahren Physiotherapeut beim Oberliga-Kollektiv.



Perry Bräutigam (geb. am 28. 3. 1963) – der Mann des Magdeburger Flutlichtabends! Wie der 25jährige Zeiss-Keeper (1,89 m, 82 kg) in seinem 93. Oberliga-Punktspiel agierte, hatte nicht anzuzweifelndes Länderspielformat. Fünf 1. FCM-Chancen machte er zunichte, egal, ob Wuckel, Brinkmann oder Stahmann vor ihm auftauchten. Sechs gefährliche und wuchtige Kopfbälle „tötete“ er mit Paraden, die den Gastgebern den Nerv zogen. Jenas Torwarttradition (Fritzsche, Blochwitz, Grapenthin) ist bei Bräutigam in guten Händen.

## Spieler des Tages

Jörg Weißflog (geb. am 12. 10. 1956) empfing schon vor dem Spiel die Gratulation zum 32. von DFV-Beobachter Erich Kobbelt und ein Fläschchen Sekt dazu. Glückwünsche hagelte es auch danach, denn „Flocke“ bot eine Bravourleistung! Auf der Linie, als er Kopfbälle und Flachschieß von Wienhold meisterte, im Herauslaufen, als er Richter eine Riesenchance nahm, und sogar als Torvorbereiter für Weiß. Der Wismut-Keeper (1,85 m, 80 kg) stimmte sich bestens auf den WM-Start gegen Island am Mittwoch in Berlin ein.

Fotos: Leipold, Thoß



Mit den Augen beim Spiel, mit den Ohren bei der Konkurrenz! Dynamo Dresdens Mannschaftsarzt MR Dr. Wolfgang Klein verfolgt, gemeinsam mit Physiotherapeut Horst Friedel auf der Bank sitzend, was sich auf dem Feld und den anderen Plätzen des Oberliga-Geschehens tut. Noch schaut er dabei etwas skeptisch drein – allerdings ohne Veranlassung, weil der Spitzenreiter ja weiterhin relativ unbedrängt seine Kreise zieht.

Foto: Fritzsche

### Partnerschaft der KFA

Zwischen den Kreisfachausschüssen Brandenburg und Neuhaus am Rennweg ist eine fruchtbare und für beide Seiten nützliche Zusammenarbeit angelaufen. Die Mitglieder beider KFA trafen sich unter Regie ihrer Vorsitzenden Peter Beier und Manfred Jacob kürzlich im Rahmen einer Exkursion der Thüringer in Butzow, wobei die einzelnen Kommissionen zunächst über aktuelle Probleme sprachen und anschließend Fragen der Arbeitsweise und des Stils aufgeworfen wurden. Dieser Erfahrungsaustausch soll im nächsten Jahr bei den gastgebenden Neuhausern fortgesetzt werden.

● **Siegfried Vollrath**, Erfurter Bezirkstrainer, ist mit der Ver-

dienstmedaille der DDR ausgezeichnet worden.

● **Herzlichen Dank** sagen wir dem DDR-Schiedsrichterkollektiv mit den Sportfreunden Siegfried Kirschen, Jürgen Bußhardt und Bernd Heynemann, das uns aus Anderlecht vom Europa-Cup eine Karte schrieb.

Am vergangenen 7. Oktober, dem Tag der Republik, beging die SG Ferch im Bezirk Potsdam ihr 40jähriges Bestehen. Zu den fußballsportlichen Höhepunkten zählte aus diesem Anlaß ein Vergleich der Altherren-Mannschaft gegen eine AH-Stadtauswahl von Leipzig. Am Abend trafen sich Funktionäre und Aktive mit ihren Frauen dann bei einem Sportlerball.

### Am Sonnabend, dem 22. Oktober, um 14.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 9. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausschüssen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Berliner FC Dyn. (M/P)–FC K.-M.-St. (4:2, 3:1)	52	32	7	13	107:53	71:33
1. FC Lok Leipzig–Sachsenring Zwickau (N)	40	23	8	9	82:38	54:26
Energie Cottbus (N)–Stahl Brandenburg	2	2	—	—	3:0	4:0
FC Carl Zeiss Jena–Dynamo Dresden (1:2, 1:3)	50	19	10	21	66:71	48:52
FC Hansa Rostock–1. FC Magdeburg (2:0, 1:2)	47	15	10	22	68:73	40:54
Hall. FC Chemie–FC R.-W. Erfurt (1:0, 3:2)	57	22	14	21	86:89	58:56
Wismut Aue–1. FC Union Berlin (2:3, 1:0)	34	18	8	8	59:35	44:24

In Klammern: Die Punktspielergebnisse der Meisterschaftssaison 1987/88.